

An abstract painting with a complex composition. The top left features a light blue and white area with brown and red streaks. The top right is a dark brown, textured vertical strip. The bottom left is a bright green area with brown streaks. The bottom right is a large, vibrant blue area with lighter blue circular patterns. The overall style is expressive and layered.

Die Palatia.

1916-2016

VEREINSLIED PALATIA LIMBACH

*Grün, ja grün, wie lieb ich dich,
grüne Hoffnung, ein Trost für mich.
Grün, ja grün, sind Wiese, Wald und Flur.
Königsblau ist unsre Fußballgarnitur.*

*Hätte ich ein Königreich,
ja da wären alle Mädels gleich.
Alle Mädels alle jung und schön,
alle müssten königsblau gekleidet gehn.*

*Mohammed war ein Prophet,
und er liebte sehr die Farbenpracht,
unter all der schönen Farbenpracht,
hat er sich das Königsblau herausgedacht.*

*Grün, ja grün, wie lieb ich dich,
grüne Hoffnung, ein Trost für mich,
und so lang wie wir Palatia Limbach sind,
bleibt das Königsblau die Farbenkönigin.*



SPONSOREN UND WERBEPARTNER

Die Palatia bedankt sich recht herzlich bei allen Gönnern und Unterstützern.

SCHNEIDER'S
Getränke ~ Welt

AMB  Bauelemente

SCHERER



AUTOHAUS
SCHMIDT GmbH

AUTOTECHNIK
BERND
DIENST
KFZ-
MEISTERBETRIEB

AUTOZENTRUM
SCHMIDT

Bäckerei • Konditorei
Leibrock
...mein Bäcker!

BLIES-
APOTHEKE
UTE BÄHR

 **WireCo**[®]
WorldGroup


CASAR

RECHTSANWÄLTE *Dunkel*

CARSTEN DUNKEL, Fachanwalt für Medizinrecht
ELISABETH DUNKEL, Fachanwältin für Familienrecht

Fahrschule
Lehmann-Wolf
Kirkel-Limbach

fein
kost
6/2



Uwe Fischer
Schlosserei & Metallgestaltung

FLIESENMARKT SCHWENK GEBB

**Fliesenverlegung
durch eigenen Meisterbetrieb**

fotografie
Inge Schmidt

GALA BAU Didion

Ausführung sämtlicher Maurer- und Stahlbetonbauarbeiten
Außenanlagen
Natur- und Verbundsteinverarbeitung
Zierbeete aus Splitt

GWK
Gemeindewerke Kirkel

HAARSTUDIO
ethner
Ideen für's Haar

Michael Herrgen
Malermeister

HT fliesentechnik



König
...Schöne Dächer

Metzgerei
Karl Gessner

Ihr Einrichtungshaus
Möbel Grub

marko's green
gärten | pflanzen | blumengärten

GRUSSWORT

FRANZ JOSEF SCHUMANN



*Franz Josef Schumann
Präsident des Saarländischen Fußballverbandes*

Der FC Palatia Limbach, einer der größten Vereine im Fußball-Ostsarkreis feiert im Jahre 2016 sein 100-jähriges Jubiläum. Hierzu gratuliere ich im Namen des Saarländischen Fußballverbandes allen Aktiven, Organisatoren, Helferinnen und Helfern und Mitgliedern sehr herzlich.

Der Jubiläumsverein ist ein professionell aufgestellter Verein mit einer sehr engagierten Führungsmannschaft, was wir als Vorstandsmitglieder des SFV zuletzt noch einmal bei dem Vereinsdialog feststellen konnten. Bestätigt wird dieser Eindruck durch den hervorragenden Internetauftritt des Vereins.

Drei aktive Mannschaften, zehn Jugendmannschaften in allen Altersgruppen und zwei Seniorenmannschaften sind der Beweis dafür, dass der FC Palatia ein sehr aktiver gesunder Verein ist. Mein Dank gilt daher allen Jugendbetreuern, Trainern und all denjenigen, die durch ihr ehrenamtliches Engagement den Spielbetrieb ermöglichen. Sie alle leisten nicht bezahlbare Dienste für unsere Gesellschaft.

Meine persönlichen Erfahrungen mit der Palatia sind gemischter Natur: zum einen gab es in Limbach im Jahre 1965 in der damaligen 2. Amateurliga den einzigen Rasenplatz, was schon ein besonderes Erlebnis war, aber zum anderen hatte ich mit meinem Verein in Limbach verloren.

Ich wünsche allen, die sich dem FC Palatia Limbach verbunden fühlen, eine gute Zukunft und viel Freude mit der schönsten Nebenbeschäftigung der Welt, dem Fußball.

GRUSSWORT

GÜNTER BRABÄNDER



*Günter Brabänder
Kreisvorsitzender*

Im Namen des Kreisvorstandes gratuliere ich sehr gerne zum 100. Jubiläum. In diesem Alter kann sich ein Verein sicher mit Fug und Recht ein Traditionsverein nennen. Lange Jahre hat der FC Palatia Limbach in der höchsten saarländischen Spielklasse mitgespielt und unseren Fußballkreis hervorragend präsentiert.

Darüber hinaus leistet der FC Palatia Limbach eine bewundernswerte Jugendarbeit mit ca. 200 Spielern und ist dazu auch noch ein DFB-Stützpunktverein. Schön finde ich auch, dass der Verein es geschafft hat sich den veränderten gesellschaftlichen Bedingungen zu stellen.

Neben einem schönen Sportheim sind auch ein Kunstrasenplatz sowie ein Naturrasenplatz auf der Sportanlage vorhanden. Noch zu erwähnen: Die sportlichen Erfolge der AH-Mannschaften. Ich wünsche Ihnen gute Unterhaltung beim Festakt und dem FC Palatia Limbach, seinen Ehrenamtlichen, seinen Sportlern und allen Mitgliedern und Freunden für die Zukunft persönlich alles Gute.

100 JAHRE PALATIA



1916 - 2016



GRUSSWORT

DIE EHRENVORSITZENDEN



- *Gerhard Müller*
 - *Karl Reiß*
 - *Peter Hock*
- Ehrenvorsitzende
Palatia Limbach*

Die jungen Männer der ersten Stunde haben den Verein auf eine solide und dauerhafte Grundlage gestellt. Der Kameradschaftsgeist der Gründerzeit ist stets erhalten geblieben und hat alle Gefahren, denen sich unser Verein im Laufe seiner langen Geschichte ausgesetzt sah, abgewehrt. Gerade in schwierigen Zeiten hat er sich als tragende Säule erwiesen.

Wir können uns heute nicht nur auf zukunftsorientierte Sportanlagen und bewährte Strukturen stützen, sondern auch die wertvollen Erfahrungen und wichtigen Erkenntnisse der früheren Vereinsführungen nutzen. Allen, die zu den bisherigen beachtlichen Leistungen der Palatia beigetragen haben, gebührt unser Respekt und unsere Anerkennung.

Wenn wir auch vor den nachfolgenden Generationen bestehen wollen, dürfen wir uns nicht einfach auf den Lorbeeren ausruhen, sondern müssen uns den Herausforderungen unserer Zeit stellen. Dabei gilt es darauf zu achten, dass, unter Wahrung unserer alten Traditionen, gewachsene Strukturen behutsam und vorausschauend den veränderten Verhältnissen angepasst werden.

GRUSSWORT

DIRK SCHMIDT



Dirk Schmidt
Vorsitzender Palatia Limbach

Die Marke „PALATIA“ wird noch stärker werden!

Liebe Leserinnen und Leser unseres Jubiläumsbuches, „die PALATIA“ wird 100 Jahre alt. Und es fragt niemand: „Welche Palatia?“. Es gibt sowohl „nur einen Rudi Völler“, als auch in der Wahrnehmung der Menschen in unserer Region nur eine „PALATIA“. Wir sind in den zurückliegenden Jahrzehnten unseres Wirkens zu einem festen Begriff, sozusagen zu einer „Marke“ geworden.

In einer Veröffentlichung zum Thema „Markenkraft im Mittelstand“ wird eine Marke wie folgt definiert: *„Marke ist das Ergebnis einer Leistung, die von einem Unternehmen erfolgreich über längere Zeit erbracht wurde. Eine Marke ist niemals von der mit ihr verbundenen Leistung zu trennen. Ihre Entwicklung und Stärkung beruht auf konkreten und kontinuierlichen Eigenschaften.“*

Wie könnte man die Marke „PALATIA“ besser beschreiben. Wir sind zwar kein Unternehmen, welches eine Gewinnmaximierung zum Ziel hat, aber wir erbringen seit vielen Jahren eine erfolgreiche Leistung. Sportlich nicht in jedem Jahr, aber gesellschaftlich dauerhaft und nachhaltig.

Und „wir“, das sind nicht nur die gewählten Vereinsvertreter. „Wir“, die die Marke „PALATIA“ gestalten und erfolgreich machen, sind alle Spielerinnen und Spieler, alle Zuschauer, alle Vereinsmitglieder, alle Freunde und Partner unseres Vereins. Unser aller Vorleben von Anstand, Fairness, Respekt gegenüber anderen Menschen und unser tägliches Engagement im Umgang mit unseren Jugendspielern oder für unseren Ort und unsere Gemeinde macht uns zu den wichtigsten Botschaftern der Marke „PALATIA“. Und diese Marke wird noch stärker werden! Dafür danke ich Allen. Auf die nächsten 100 Jahre.

Mit besten „PALATIA“-Grüßen

GRUSSWORT

DR. THEOPHIL GALLO



*Dr. Theophil Gallo
Landrat Saarpfalz-Kreis*

In diesem Jahr kann der FC Palatia Limbach auf sein 100jähriges Vereinsbestehen zurückblicken. Ein stolzes Jubiläum, das gebührend von den Mitgliedern, Freunden und Gönnern im Februar gefeiert wird.

Der Fußball hat nach wie vor eine große Bedeutung in unserer Gesellschaft und prägt den Breitensport wie kaum eine andere Sportart. Als Mannschaftssport fördert er den Teamgeist und erzieht zu Fairness und Solidarität. Gerade für junge Menschen bietet er neben der körperlichen Fitness eine gemeinschaftliche Orientierung. Die Fußballvereine leisten damit einen unverzichtbaren Beitrag für das Gemeinwohl.

Dem FC Palatia Limbach kann hier ein besonders gutes Zeugnis ausgestellt werden. Der Verein hat die Wirren zweier Weltkriege überdauert und prägt seit 100 Jahren das sportliche Geschehen in der Gemeinde und darüber hinaus mit seinen Festen und Veranstaltungen auch das Leben in der örtlichen Gemeinschaft. Der Verein hat sich über die Jahre solide entwickelt und gehört heute mit seinen über 480 Mitgliedern zu den größeren Fußballvereinen im Saarland. Seine Stärke begründet sich insbesondere in seiner vorbildlichen Jugendarbeit. Mit 10 Mannschaften in allen Altersklassen kann die Jugendabteilung einen beachtlichen Fußballnachwuchs vorweisen, der auch die Zukunft des Vereins sichert.

Als Stützpunktverein ist der FC Palatia Limbach sogar Bestandteil der Talentförderung des Deutschen Fußballbundes.

Dies ist auch die Basis für den sportlichen Erfolg. Als Verbandsligist spielt die erste Mannschaft der Palatia im Amateurbereich in der aktuellen Spielzeit auf hohem Niveau. Daneben sind zwei weitere aktive Mannschaften in den Kreisligen vertreten. Die generationenübergreifende Ausrichtung im Verein runden zwei Seniorenteams ab.

Geführt wird die Palatia von einer eingespielten Vorstandschafft, die sich weit über das übliche Maß hinaus engagiert und so den Verein nicht nur am Leben hält, sondern stets neue Impulse gibt. Ihr gilt mein besonderer Dank. Als Landrat bin ich froh über solch ehrenamtliches Engagement, ohne dies ein intaktes Vereinsleben nicht möglich wäre.

Ich bin mir sicher, dass sich der erfolgreiche Weg des FC Palatia Limbach weiter fortsetzt und wünsche allen Mitgliedern im Namen des Saarpfalz-Kreises für die Feierlichkeiten zum 100jährigen Vereinsbestehen alles Gute.

GRUSSWORT

FRANK JOHN



Frank John
Bürgermeister der Gemeinde Kirkel

Zu seinem 100-jährigen Bestehen spreche ich dem FC Palatia Limbach, auch im Namen des Gemeinderates, die herzlichsten Glückwünsche der Gemeinde Kirkel aus. Solch ein Jubiläumsjahr sollte auch immer einer Bestandsaufnahme dienen, wo steht der Verein, wie ist er aufgestellt, welche Möglichkeiten gibt es zur Optimierung. Als langjähriges Mitglied der „Palatia - Familie“ denke ich sagen zu können, dass der Verein hervorragend aufgestellt ist.

Beispielhaft sei erwähnt:

- *DFB – Stützpunktverein*
- *Eine Jugendabteilung mit fast 200 Spielerinnen und Spielern*
- *Drei Aktive Herrenmannschaften sowie 2 Seniorenmannschaften*
- *Vereinseigene Sportanlage mit Kunst- und Naturrasen*
- *Funktionierende Vereinsarbeit*

In einer sich immer schneller wandelnden Gesellschaft mit aufbrechenden Strukturen und den damit verbundenen Problemen für die Vereinsarbeit stellt die Palatia eine Ausnahme dar; großes ehrenamtliches Engagement aller Beteiligten hat den Verein im Ostsaarkreis zu einem der führenden Fußballclubs gemacht. Die herausragenden Zahlen bei den Mitgliedern der Jugendmannschaften sprechen eine deutliche Sprache.

Gerade diese Jugendarbeit ist in einer Gesellschaft, in der Solidarität immer mehr zum Fremdwort wird, unverzichtbar. Der Sport führt die unterschiedlichsten Menschen zur gemeinsamen Betätigung zusammen und hat damit auch eine wichtige Integrationsfunktion in der Dorfgemeinschaft, auch sei in diesem Zusammenhang stellvertretend für Aktivitäten des Vereins das Sportfest erwähnt, welches das Ortsbild bereichert.

Deshalb gilt mein Dank an dieser Stelle allen, die als Trainer, Betreuer oder an sonstiger verantwortlicher Position durch ihr ehrenamtliches und uneigennütziges Engagement dazu beigetragen haben, dass der Verein zu dem werden konnte, was er heute ist.

In diesem Sinne wünsche ich dem FC Palatia Limbach viel Erfolg und den Jubiläumsfeierlichkeiten einen guten Verlauf.

GRUSSWORT

MAX VICTOR LIMBACHER



*Max Victor Limbacher
Ortsvorsteher von Limbach*

FC Palatia Limbach – unser „leuchtender Stern am Fußballhimmel“ (Clemens Lindemann)

Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum, FC Palatia! 100 Jahre – das macht euch so schnell kaum ein Verein nach. Es fehlt nicht mehr viel und ihr erreicht auch noch die Größenordnung von 1.000 Einzelmitgliedern. Nur Erfolgsmeldungen: Ihr seid einer von 366 DFB-Talent-Stützpunkten in Deutschland; im Saarland einer von sechs. Drei aktive Mannschaften gibt es, davon spielt die erste erfolgreich in der Verbandsliga. Dazu noch zehn Jugend- und zwei Seniorenmannschaften. So ist nicht nur euer Kunstrasenplatz jeden Tag belegt, auf dem übrigens ja auch mal die Nationalmannschaft trainiert hatte. Dieser Platz ist jetzt in die Jahre gekommen. Im Gegensatz zum Verein kann sich solch ein Platzbelag nicht von selbst verjüngen – er muss erneuert werden, wenn er abgenutzt ist! Und das steht an. Ihr könnt sicher sein, dass wir wie beim ersten Mal einiges dafür tun werden, dass das gelingt.

Auf eure Erfolge ist Limbach stolz. Aber das ist nicht mal die Hauptsache – noch viel wichtiger sind eure Leistungen für unsere „Dorfkultur“. Ihr habt nunmehr seit etlichen Generationen der Jugend Gemeinschaftserfahrungen, sportlichen Ehrgeiz und Freude an sportlicher Betätigung vermittelt. Das spürt unser Ort.

Etliche der jungen Leute, die bei der Palatia trainiert und gespielt haben, haben nicht nur persönlich davon profitiert, sondern sind zu Impulsträgern für Limbach geworden, im Großen wie im Kleinen. Das hat Limbach stark gemacht. Herzlichen Dank dafür! Erst recht auch dafür, dass sich der FC Palatia für die Integration von vertriebenen Kindern und Jugendlichen einsetzt, die seit kurzem in unserer Gemeinde wohnen. Auch das gereicht dem Verein zur Ehre. Deshalb – Glückauf, FC Palatia! Möge euch der Nachwuchs und der Zusammenhalt nicht verloren gehen!

GRUSSWORT

HERIBERT OHLMANN



Heribert Ohlmann
Verbandsschiedsrichterobmann

Es ist schon eine bemerkenswerte Zahl: 100 Jahre. Aber was heißt 100 Jahre FC Palatia Limbach? 100 Jahre im Dienst des Fußballs, 100 Jahre Förderung von Jugendlichen zu sportlich begeisterten Fußballern und Fußballern. Und die Zahl von 200 Spielerinnen und Spielern in 10 Jugendmannschaften in allen Altersklassen belegen die jahrelange erfolgreiche Arbeit des Vereins und seiner Mitarbeiter. Und deswegen kann man stolz auf dieses Jubiläum sein.

100 Jahre Palatia Limbach bedeuten aber auch 100 Jahre Teilnahme am gesellschaftlichen Leben in Limbach und darüber hinaus. Viele Menschen, vor allem viele Jugendliche haben in diesen Jahren die Möglichkeit erhalten, ihre Freizeit sinnvoll zu gestalten und damit auch eine nicht zu unterschätzende Persönlichkeitsschulung erfahren.

Möglich ist dies nur gewesen, weil sich verantwortungsbewusste Menschen bereit erklärt haben, sich ehrenamtlich zu engagieren, als Spieler, Trainer, Betreuer, Schiedsrichter oder Funktionär.

Und diese ehrenamtlichen Mitarbeiter haben es geschafft aus bescheidenen Verhältnissen den Verein zu einem der erfolgreichsten und größten im Ostsaarkreis zu machen. Mit dazu beigetragen hat sicherlich die sehr gute ausgestattete Infrastruktur des Vereins. Die sehr schön gelegene und gut ausgebaute Sportanlage mit Clubheim, einem Kunst- und einem Naturrasenplatz schafft „professionelle Bedingungen“. Deswegen ist es nur folgerichtig gewesen, den Verein als DFB-Stützpunktverein auszuwählen. Eine echte Auszeichnung für den Verein.

Als Verbandsschiedsrichterobmann weiß ich es zu schätzen, wenn Vereine bei den Grußworten auch an die Schiedsrichter denken, dokumentieren sie mit dieser Geste, dass auch die Schiedsrichter zum geliebten Fußballsport gehören. Vielen Dank.

Dem Verein FC Palatia Limbach darf ich zu seinem 100jährigen Bestehen ganz herzlich gratulieren und ihm noch weitere erfolgreiche Jahre wünschen.

DANK AN DIE PALATIA SCHIEDSRICHTER

OHNE UNPARTEIISCHE GEHT ES NICHT



*Manfred Wolf
Max Brunk, Finn Brunk, Benjamin Bubel
Schiedsrichter der Palatia Limbach*

Entscheidungen in Bruchteilen von Sekunden, Situationen blitzschnell erkennen und bewerten, Führungsstärke und Stressresistenz. Alltag der Schiedsrichter in Deutschland. Von den Bambinis bis zu den Senioren, von der Kreisklasse bis in die Bundesliga – ohne unsere Unparteiischen geht es nicht.

In Deutschland finden im Jahr 1,6 Millionen Fußballspiele statt, das sind 4.400 Begegnungen pro Tag. Jedes Spiel will an- und abgepfiffen werden, jedes Spiel benötigt einen, der den Regeln zur Geltung verhilft: den Schiedsrichter. Die rund 75.000 Schiedsrichter in Deutschland geben Millionen Aktiven die Möglichkeit, im organisierten Ligenbetrieb Fußball zu spielen.

Wie die deutschen Fußballer haben auch die Schiedsrichter international einen hervorragenden Ruf. In der Breite, in der Spitze – und in der Breite an der Spitze. Zehn Schiedsrichter sowie zehn Assistenten aus Deutschland stehen seit Jahren auf der FIFA-Liste, das ist das Maximum. Über die Jahre gibt es nur wenige Verbände, deren Schiedsrichter auf eine ähnliche Anzahl an internationalen Einsätzen kommen wie der DFB. Diese Leistungen sind kein Zufall. Der DFB trägt den ständig steigenden Anforderungen an die Unparteiischen Rechnung. In der Vergangenheit, aktuell, in Zukunft.

Der FC Palatia Limbach trägt seinen Teil dazu bei, dass auch im Bereich des SFV stets gut ausgebildete, zuverlässige Schiedsrichter für Jugend- und Aktivienspiele bereit stehen. Unser Dank gilt all den Sportlern, die in den letzten 100 Jahren für die Palatia als Schiedsrichter im Einsatz waren.

Im Jubiläumjahr sind dies: Manfred Wolf, Frank Brandstetter, Rebecca Recktenwald, Max Brunk, Finn Brunk, Benjamin Bubel

Quelle: www.dfb.de/index.php?id=1000508

UNSER SELBSTVERSTÄNDNIS

**FUSSBALL IST UNSERE GROSSE
LEIDENSCHAFT.**

**WIR SIND DIE
BASIS DES FUSSBALLS.**

**WIR SIND ÜBERALL
IN DEUTSCHLAND.**

**FUSSBALL MACHT UNS
STARK.**

**MEINE MANNSCHAFT, MEIN VEREIN.
MEINE HEIMAT.**

**WIR LEBEN VIELFALT
UND UNTERSCHIEDEN NUR BEIM KÖNNEN.**

**WIR WOLLEN GEWINNEN - ABER IMMER
FAIR UND MIT RESPEKT.**

**WIR SIND EIN STARKES TEAM,
GEMEINSAM PACKEN WIR AN.**

**WIR ENGAGIEREN UNS.
JEDER KANN MITMACHEN.**

**WIR BIETEN WAS
AUF UND NEBEN DEM PLATZ.**

**WIR SIND DER AMATEURFUSSBALL
UND ÜBERNEHMEN VERANTWORTUNG.**

UNSERE AMATEURE. ECHE PROFIS.



DIE PALATIA

WIR SIND DER AMATEURFUSSBALL UND ÜBERNEHMEN VERANTWORTUNG

„Wir sind der Amateurfußball und übernehmen Verantwortung“ heißt es u.a. im Leitbild des Saarländischen Fußball-Verbandes. Diesem Anspruch wird auch die Palatia seit nunmehr 100 Jahren gerecht. Von der „Keimzelle“ Fußball-Verein ausgehend, sind es immer wieder Palatia-Mitglieder – aktive wie passive – gewesen, die in der gesamten Gemeinde Kirkel oder gar über deren Grenzen hinaus nachhaltig gewirkt haben. Verantwortung übernehmen nicht nur auf dem Fußballplatz – das war und ist der Anspruch der Palatia. Viele politische Entscheidungsträger kamen und kommen aus den Reihen der Palatia: Bürgermeister, Ortsvorsteher, Mitglieder in Orts- und Gemeinderäten.

Wir haben ein offenes Ohr und offene Arme, wenn es darum geht, Menschen in sozialen, wirtschaftlichen oder privaten Notsituationen zu helfen. Integration ist gelebte Alltäglichkeit bei der Palatia. So tragen und trugen schon immer Kinder, Jugendliche und Erwachsene unterschiedlichster Nationalitäten unser Trikot.

Mitarbeit bei kulturellen Veranstaltungen im Ort wie Maimarkt, Weihnachtsmarkt, Kirmes oder Fasching helfen mit, das Miteinander in der Gemeinde zu stärken. Unser traditionelles Zeltsportfest, das seit Jahrzehnten Anziehungspunkt für Jung und Alt weit über die Ortsgrenzen hinaus ist, sei hierbei natürlich nicht vergessen. Beim traditionellen Silvester-Turnier in der Dorfhalle lockten in der Vergangenheit Fußball-Größen vergangener Tage Zuschauer aus dem gesamten Saarland, sowie den angrenzenden Pfälzer Regionen nach Limbach. Ex-Profis wie Wolfgang Seel, Stefan Kunz, Uwe Freiler oder Manfred Lenz schnürten gerne nochmal die Turnschuhe und begeisterte die Fans.

Aus den Reihen der Palatia entstanden auch immer wieder eigenständige Gruppierungen, die in den Folgejahren ihre Wurzeln nie vergessen haben, sondern „ihrer Palatia“ dauerhaft verbunden und dankbar blieben. So gründeten sich z.B. im Jahre 1983 die „Montagsstrahler“, die bis zum heutigen Tag im Ort immer wieder durch Spenden und kulturelle Aktionen positiv in Erscheinung treten. So wurde unlängst ein Defibrillator für unser Sportheim mit finanziert.

Nicht zu vergessen auch die Formation „Johnny & Friends“, ebenfalls aus Palatia-Reihen entstanden, hat sich die Band mittlerweile Kultstatus erspielt und vertritt die Palatia-Farben weit über die Ortsgrenzen hinaus. „Auch wenn ich weder in Limbach gebürtig bin, noch in Limbach wohne, so habe ich meine fußballerische und emotionale Heimat ganz sicher hier in Limbach gefunden“, bekennt Leadsänger und Bandgründer Thomas Johann.

Auch in den nächsten 100 Jahren wird für die Palatia das soziale Engagement, der Zusammenhalt und die Stärkung des Wir-Gefühls, das Gemeinwohl und die Verantwortung den Mitmenschen gegenüber Vorrang vor jeglichem sportlichen Einbahndenken haben. In den rund 100 Seiten dieses Jubiläumsbuches wollen wir Ihnen, liebe Leser, die Vergangenheit, Gegenwart und einen Ausblick in die Zukunft unseres Traditionsvereins näher bringen.

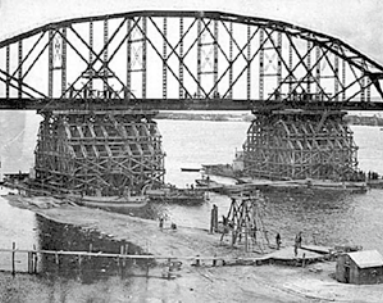
Viel Vergnügen bei der Lektüre, beim Betrachten der Fotos und bei der ein oder anderen Fachsimpelei nach dem Motto „weeschde noch ...?“ Bleiben Sie der Palatia wohl gesonnen, auf dass das nächste Jahrhundert-Buch ebenfalls nur Erfreuliches berichten kann!

SPORTLICHES AUS 1916

- Karl Wald (Erfinder des Elfmeterschießens) wird geboren.
- Rund 200.000 Mitglieder beim DFB
- Die VI. Olympischen Spiele fallen wegen des Krieges aus

1916

DAS ALLES UND NOCH VIEL MEHR ...



Fertigstellung der Transsibirischen Eisenbahnstrecke



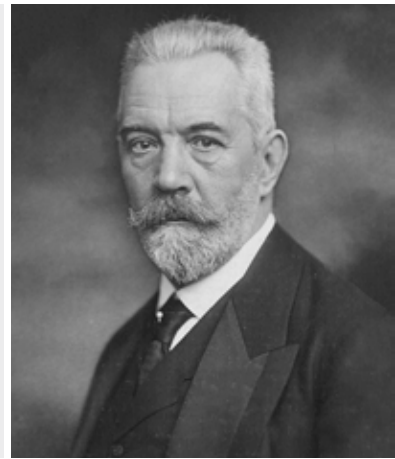
21. 02. bis 18. 12.: Schlacht um Verdun

Bild: Julian Nitzsche, CC-BY-SA 4.0

Kaiser Wilhelm II war Staatsoberhaupt in Deutschland



Theobald von Bethmann Hollweg war Reichskanzler

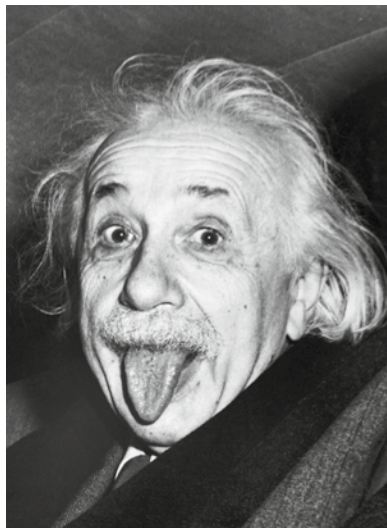


1916 war Woodrow Wilson amerikanischer Präsident

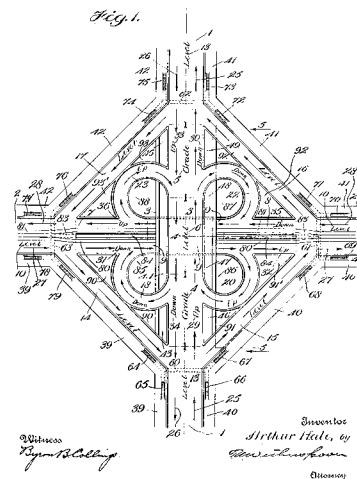


Gründung der Bayerischen Motoren Werke (BMW)

Albert Einstein veröffentlicht den Artikel 'Die Grundlage der allgemeinen Relativitätstheorie'



Das Autobahnkreuz in Kleeblattform wird patentiert





Karl Wald, als Erfinder des Elfmeterschießens im Fußball geltender Fußballschiedsrichter wird geboren.

*Fotograf: Stavros Vamvakidis
Quelle: www.karl-wald.de*



Rund 200.000 Mitglieder beim DFB (gegründet 1900)



Als weltweit erstes Land hatte Deutschland die Sommerzeit eingeführt: Der 1. Mai beginnt am 30. April bereits um 23.00 Uhr

Das Filmunternehmen Goldwyn Picture Corporation wird in Hollywood gegründet



Gründung der Firma Pacific Aero Products Company, die sich zum Flugzeughersteller The Boeing Company weiterentwickelt.

*Beliebte Vornamen:
Mädchen: Gertrud, Marta, Elisabeth, Ilse, Anna, Margarete, Erna, Maria, Hertha, Frida, Else, Gerda*

Jungs: Karl, Hans, Walter, Werner, Wilhelm, Kurt, Willi, Heinrich, Helmut, Heinz, Hermann, Paul, Erich



Die Professional Golfers Association of America, der US-amerikanische Verband der Berufsgolfer, wird in New York City gegründet.



Die VI. Olympischen Spiele, die in Berlin stattfinden sollten, fallen wegen des Krieges aus.



*Währung: Mark
1 t Kohle kostet 2 Mark
0,5 l Bier: 0,13 Mark
1 kg Brot: 0,58 Mark
Monatslohn: 80,60 Mark*

- MANNSCHAFTSBILD AUS DER GRÜNDUNGSZEIT
- FESTZUG ANLÄSSLICH DER EINWEIHUNGSFEIER DES SPORTPLATZES

VEREINSSCHRONIK

1916 – 1922



Mannschaftsbild aus der Gründungszeit von links nach rechts: Fritz Süßdorf, Oskar Hock, Hermann Gabriel, Theo Trautmann, Ernst Feß, Karl Reinhard, Wilhelm Heß, Edmund Hussong, Christian Leibrock, Reinhold Russi, Ludwig Süßdorf, Otto Hussong

Im Jahre 1916 - mitten im 1. Weltkrieg - wurde die Palatia offiziell gegründet. Junge Leute, die noch nicht zum Militärdienst eingezogen oder als Berg- und Hüttenleute freigestellt waren, taten sich zusammen, holten im Wald die notwendigen Bäume und zimmerten sich auf dem Sauwasen (heute Hundedressurplatz) zwei Tore zusammen. Netze kannte man damals allerdings noch nicht. Der erste Fußballplatz war fertig. Am 23. Juli wurde dann bei der Gründungsversammlung Walter Korst zum 1. Vorsitzenden der Palatia gewählt.

Spielgegner im ersten Vereinsjahr waren u.a. Kirkel, Erbach, Altstadt, Spiesen, Bierbach, Pfeil Neunkirchen, Viktoria Bexbach, Germania Wellesweiler, Homburg II, Bor. Neunkirchen III und Saargemünd. Von 16 Spielen im ersten Jahr wurden bereits 8 gewonnen und 7 verloren. Gegen Kirkel trennte man sich 2:2. Aus diesem Jahr ist folgende Aufstellung überliefert:

Hock Oskar
 Schneider Ernst Hess Adolf
 Korst Walter Grub Alfred Gabriel Ernst
 Russy Karl Leibrock Christian Fess Ernst
 Trautmann Theo Hussong Oskar

Später kamen noch Wilhelm Hess und Ernst Hock hinzu; letzter war Bäcker bei seinem Onkel in Saargemünd. Weiterhin spielten die Brüder Erich und Jakob Trautmann sowie Franz Bernhard.



Das nebenstehende Bild zeigt den Festzug anlässlich der Einweihungsfeier des Sportplatzes.

FRÜHE VEREINSGESCHICHTE

DIE PALATIA IN DER GRÜNDERZEIT



Der junge Verein hatte offensichtlich eine derartige Resonanz, dass bereits 1917 eine II. Mannschaft aufgestellt werden konnte. Bereits nach 2 Jahren waren die Limbacher als gute Fußballspieler bekannt und gefürchtet. Sie wurden laufend Sieger auf Sportfesten in der näheren Umgebung. Dabei wurden auch 6er Kämpfe im Fußball und Leichtathletikkämpfe ausgetragen, bei denen die Limbacher stets auf den vorderen Plätzen zu finden waren. Durch die Erfolge getrieben war der Platz auf dem Sauwasen unzureichend geworden und nachdem Ende 1918 wieder einige Spieler vom Militär heimgekehrt waren, richtete man mit erheblichem Arbeitseinsatz einen neuen Sportplatz im Taubental her. Der Platz lag südlich der heutigen Autobahn und links des Landwirtschaftsweges über dieselbe. Er war offensichtlich sehr groß und wohl daher von den Gastmannschaften gefürchtet. Hier begann die eigentliche Blütezeit des noch jungen Vereines.

1919 wurde endlich die 1. Meisterschaft errungen und wir stiegen in die B-Klasse auf. Hier verweilte man allerdings nicht lange, denn bereits im Jahr darauf schaffte man erneut die Meisterschaft und der Aufstieg in die A-Klasse war perfekt.

Aber so schön die Umgebung im Taubental auch war, die Entfernung zum Dorf war zu groß und nach intensiven Bemühen um günstiger gelegene Plätze in der Nähe des Dorfes wurden 1922 Im Wäldchen vier Wiesen gekauft und ein neuer Fußballplatz errichtet.



Am 14. Mai 1921 wurde der „Fußballklub Palatia Limbach 1916“ ins Vereinsregister eingetragen.

Gegründet am 15. Juli 1916.

Satzungen

des „Fußball-Klub Palatia 1916“
in Limbach.

Name und Farben.

§ 1.

Der Verein nennt sich „Fußball-Klub Palatia Limbach 1916“ und hat seinen Sitz in Limbach. Er wurde gegründet am 15. Juli 1916, führt die Farbe: weiß-blau.

Zweck.

§ 2.

Der Zweck des Vereins ist:

- a. Den Rasensport insbesondere das Fußballspiel und verwandte körperliche Übungen zu pflegen und zu fördern,
- b. weitere Kreise für seine Bestrebungen zu gewinnen.

Mitglieder.

§ 3.

Die Mitglieder des Klubs setzen sich zusammen aus aktiven, passiven und Ehrenmitgliedern.

— 4 —

Als aktives Mitglied kann jeder unbescholtene junge Mann durch Versammlungsbeschluß aufgenommen werden (einfache Mehrheit).

Die Anmeldung hat in schriftlicher oder mündlicher Form beim Vorstände zu geschehen.

§ 4.

Jedem aufgenommenen Mitgliede wird ein Exemplar Statuten worin als erstes Blatt eine Aufnahmsurkunde eingepflegt ist, ausgehändigt. Die Aufnahmegebühr beträgt für Aktive und Passive 1.— Mark ausschließlich Vereinsabzeichen.

Pflichten und Rechte der Mitglieder.

§ 5.

Jedes Mitglied übernimmt bei seinem Eintritt in den Verein die Verbindlichkeit, den bestehenden Satzungen genau nachzukommen und ist in die angelegte Stammliste einzutragen.

§ 6.

Der Monatsbeitrag beträgt für aktive und passive Mitglieder 30 Pfg. Dieselben sind an den Rechner im Anfang des Monats zu entrichten.

§ 7.

Jedes aktive Mitglied ist verpflichtet, zu allen Übungsstunden und Wettspielen regelmäßig und rechtzeitig zu erscheinen und denselben von Anfang bis zu Ende beizuwohnen.

— 5 —

Jede Störung des Spielers ist unstatthaft und ist vom Spielführer oder dessen Stellvertreter sofort zu rügen.

§ 8.

Jeden ersten Sonntag im Monat findet nach dem Spiel in dem Stammlokal eine Versammlung statt, woran sich sämtliche aktiven Mitglieder zu beteiligen haben. Ist ein Mitglied verhindert zu erscheinen, so hat es sich rechtzeitig zu entschuldigen.

§ 9.

Diejenigen ordentlichen Mitglieder, die nach mindestens halbjähriger Zugehörigkeit zum Verein ihrer Militärpflicht auswärts genügen, sich studienhalber oder in beruflicher Stellung zeitweise auswärts aufhalten, werden als auswärtige Mitglieder des Vereins in der Mitgliederliste weitergeführt, wenn sie ihren Austritt aus dem Verein nicht ausdrücklich erklärt haben. Auch sind solche Mitglieder während ihrer Abwesenheit der Monatsbeitragspflicht entbunden.

§ 10.

Die dem Verein zugehörigen Zöglinge, die den Übungs- und Wettspielen beizuwohnen wollen, sind den Bestimmungen der Spielordnung unterworfen.

— 6 —

Verwaltung des Vereins.

§ 11.

Die Vereinsangelegenheiten werden geordnet und geleitet:

1. Durch die vierwöchentliche Versammlung;
2. Durch die Generalversammlung, die vom Ausschuß einberufen wird;
3. Durch den Ausschuß.

Der Ausschuß besteht aus 8 Mitgliedern:

1. Dem 1. Vorsitzenden
2. " 2.
3. " Schriftführer
4. " Rechner
5. " 1. Spielführer
6. " 2. "
7. und 2. Vorsitzenden.

§ 12.

Die vierwöchentliche Versammlung bildet sich aus allen Mitgliedern. Die Leitung der Versammlung steht dem 1. Vorstände, in dessen Abwesenheit dem 2. Vorstände zu.

§ 13.

Die Generalversammlung bildet sich aus allen Mitgliedern. Der ausschließlichen Erledigung durch die Generalversammlung sind vorbehalten:

1. Wahl des Ausschusses;
2. Die Genehmigung des Rechnungsabschlusses;
3. Die Festsetzung und Abänderung der Statuten;
4. Bewilligung außerordentlicher Ausgaben;

5. Entscheidung über Berufungen, die gegen die Beschlüsse des Ausschusses erhoben werden.

§ 14.

Der Ausschuß hat die Beachtung der Satzungen zu überwachen, die Ordnung zu handhaben und das Wohl des Vereins bestens zu wahren und zu fördern.

Der Ausschuß prüft die an ihn gerichteten Beschwerden, Anträge, und bringt sie gegebenen Falles in der Generalversammlung zur Entscheidung vor. Jeder Antragsteller darf an der Besprechung seines Antrages teilnehmen.

§ 15.

In jeder Sitzung des Ausschusses sollen mindestens 5 Mitglieder anwesend sein. Bei den Beschlüssen des Ausschusses ist einfache Stimmenmehrheit entscheidend. Bei Stimmengleichheit entscheidet das Los.

§ 16.

Der Vorstand hat die Leitung der Gesellschaft im allgemeinen, insbesondere die Vertretung nach außen. Er beruft die Sitzungen des Ausschusses, führt den Vorsitz und leitet die Versammlungen, weist die Rechnungen zur Zahlung an, überwacht den Vollzug der Beschlüsse, unterzeichnet mit dem Schriftführer alle Ausfertigungen und Schriftstücke und sorgt dafür, daß Rechnungen,

Inventarien zc. dem Ausschuß und der Generalversammlung rechtzeitig zur Prüfung vorgelegt werden. Außerdem steht ihm das Recht zu, jederzeit Einsicht vom Stande der Rechnungen zu nehmen.

Dem Spielführer ist die Leitung des Spieles übertragen.

Der Schriftführer unterzeichnet mit dem Vorstande alle Ausfertigungen und Schriftstücke, besorgt die Anschläge und die Verzeichnisse, überwacht die Abstimmungen und führt die Protokolle.

Der Rechner besorgt die Einnahmen und Ausgaben des Vereins und führt für dieselben eine mit Belegen versehene Rechnung. Nur auf Anweisung des Vorstandes leistet er Zahlung gegen Quittung. Das Kassensbuch wird durch 2 Mitglieder geprüft und unterzeichnet.

Der Zeugwart hat die Aufsicht über die Gerätschaften des Vereins. Er hat rechtzeitig für die Reparaturen zu sorgen und Anträge betreffs Neuanschaffung von Utensilien der Versammlung zur Bewilligung zu unterbreiten.

Die Beisitzenden haben an Sitzungen des Ausschusses beratend teilzunehmen.

Vereins-Vermögen.

§ 17.

Das Vereinsvermögen ist Eigentum der Gesamtheit der aktiven Mitglieder. Wer austritt, oder ausgeschlossen wird, verliert alle Ansprüche auf dasselbe. Für die Reise- und

Vergnügungskasse sind freiwillige Sammlungen und die Reineinnahmen bei Wettspielen bestimmt.

Austritt und Ausschluß.

§ 18.

Jedem Mitglied steht zu jeder Zeit der Austritt aus dem Klub frei, jedoch muß der Austritt dem Vorstande schriftlich mitgeteilt werden. Wer mit seinen Monatsbeiträgen über 2 Monate im Rückstande bleibt, kann auch ausgeschlossen werden.

§ 19.

Wiederholte Verfehlung gegen in diesen Satzungen festgesetzten Bestimmungen kann zur Ausschließung führen. Bei Handlungen, die das Ansehen des Klubs gefährden, ist dieselbe gebotene Folge.

§ 20.

Der Ausschluß eines Mitgliedes kann nur durch Versammlungsbeschluß erfolgen (einfache Stimmenmehrheit).

Auflösung.

§ 21.

Reduziert sich die Mitgliederzahl auf 5, so kann der Klub aufgelöst werden, wenn die

Mehrzahl dieser für Auflösung stimmt. Das vorhandene Vermögen darf nur zu sportlichen Zwecken verwendet werden.

Also beschlossen in der Versammlung vom 23. Juli 1916.



ORIGINALSPIELBERICHTE

AUS DEM JAHR 1918



Am Sonntag, den 23. Juni 1918 fand in Bischmisheim unser erstes Verbandsspiel der Herbstrunde statt. Von der Bischmisheimer ersten Mannschaft waren 8 Mann eingerückt. Sie hatten sich aber durch gepumpte Spieler wieder sehr gut gestellt, so dass das Spiel 3 : 3 endigte.

Am Sonntag, den 4. August. 1918 spielten wir gegen Alsfassen. Das Spiel war sehr interessant, nur etwas laut, woran der Schiedsrichter schuld war. Das Spiel endete 2 : 2.

Am 1. September 1918 fand in Limbach zwischen Ixheim und Limbach ein Wettspiel statt. Das Spiel war infolge der Unkenntnisse Ixheims von einem Spiel sehr laut und faul. Limbach siegte mit 8: 0 Toren. Hock Ernst machte Schiedsrichter. Er brach 10 Minuten zu früh ab, weil es Krach gab.

ORIGINALSPIELBERICHTE

AUS DEM JAHR 1919



Am Sonntag den 19. Januar 1919 fand zu Kirkel zwischen der II. Mannschaft Kirkel und der II. Mannschaft Limbach ein Wettspiel statt, wobei Limbach mit 3 : 0 Toren siegte. Kirkel zeigte sich als sehr schwacher Gegner. Es spielten viele junge und schwache Leute mit. Wegen einbrechender Dunkelheit konnte das Spiel nur eine Stunde dauern. Am Sonntag, den 2. März 1919 fand zwischen der 1. Mannschaft Palatia und 1. Mannschaft Ingobertia ein Wettspiel statt, wobei Palatia mit 4 : 2 Toren siegte. Das Spiel war nicht besonders schön, der Schiedsrichter sehr mangelhaft. Am Sonntag den 23. März 1919 fand zwischen Palatia II. Mannschaft und Borussia II. Ersatzmannschaft ein Wettspiel statt. Borussia stellte lauter ältere, kräftige Leute ins Spiel, sodass unsere II. Mannschaft nichts gegen sie ausrichten konnte. Borussia siegte mit 6 : 0 Toren. Am Sonntag den 6. April 1919 fand in Hütschenhausen zwischen Palatia Limbach I. und Germania Hütschenhausen I. ein Wettspiel statt. Dabei siegt die Palatia mit 6 : 3 Toren. Das Spiel war sehr stramm und interessant. Der Sturm der Palatia klappte zum ersten Mal tadellos. Der Torwächter (Fess), welcher zum ersten Mal im Tor

spielte, lässt viel zu wünschen übrig. Hock Ernst war krank und konnte daher nicht mitspielen. Dafür spielte Hess Adolf. Am Sonntag, den 20. April 1919 fand auf hiesigem Sportplatz zwischen Palatia 1. Mannschaft und Bexbach 1. Mannschaft ein Wettspiel statt. Das Spiel war nicht besonders schön, denn die Bexbacher Mannschaft war noch schlecht geschult. Palatia siegte mit 2 : 0 Toren. Am Sonntag, den 22. Juni 1919 spielte die II. Mannschaft in Rußhütte gegen die dortige II. Mannschaft. Palatia verlor mit 8 : 0 Toren. Schuld an der Niederlage war der schlechte Sportplatz. Derselbe war nur 28 m breit und 60 m lang. Am 15. Juni 1919 fand auf hiesigem Sportplatz zwischen der I. Mannschaft von Palatia und der I. Mannschaft Blieskastel das erste Verbandsspiel statt. Das Spiel war sehr schlapp, da der Gegner viel zu schwach war. Palatia siegte mit 7 : 1 Toren. Schiedsrichter war Herr Steimer aus Mittelbexbach. Am Sonntag den 22. Juni 1919 fand auf hiesigem Sportplatz zwischen der 1. Mannschaft von Palatia und der I. Mannschaft von Rußhütte ein Verbandsspiel statt. Wobei Limbach mit 9 : 2 Toren siegte. Rußhütte spielte sehr schlapp. Sie machten nur Großstädterische Sprich.

Auf Sportfesten der näheren Umgebung wurden Spiele mit 6er- und 11er-Mannschaften ausgetragen, außerdem Leichtathletikwettbewerbe, wie z.B. Dreisprung, Mittelstreckenläufe, Schleuderballwurf. Die Limbacher Mannschaft und Einzelsportler belegten hierbei häufig erste Plätze.



ANTEILSSCHEIN DER PALATIA

Die Anteilscheine wurden von Geschäftsleuten und Gönnern in unterschiedlicher Höhe erworben. Es wurden so viele ausgegeben bis der spätere Sportplatz finanziert war.

UMZUG AUF DAS SPORTGELÄNDE „IM WÄLDCHEN“

INFLATION UND GELDENTWERTUNG SPIELT DER PALATIA IN DIE KARTEN

So schön die Umgebung auch war, die Entfernung des Sportplatz im Taubental zum Dorf war doch sehr groß und nach intensiven Bemühen um günstiger gelegene Plätze in der Nähe des Dorfes, u.a auf dem Bauert, das heute bebaute Gebiet zwischen Friedrichstraße (Kirkeler Weg) und Gartenstraße, was jedoch nicht erschwinglich war und die Wiesen in „Bruch“, oberhalb des heutigen Schulsportplatzes (aber nur ein Teil der Wiesenbesitzer war zum Verkauf bereit), war man endlich am Ziel: Im Wäldchen, wo man auch heute noch zu Hause ist, wurden 1922 vier Wiesen gekauft. In der Vereinskasse war kein Geld, und die Spieler mussten Fahrgelder und Schuhe selbst zahlen. Deshalb heckten u.a. Felix Leibrock, Otto Daniel und Fritz Hamm einen genialen Plan aus: Die Finanzierung der gekauften Wiesen erfolgte durch Ausgabe von Anteilscheinen. Diese Anteilscheine wiederum wurden von Geschäftsleuten und Gönnern in unterschiedlicher Höhe erworben. Es wurden so viele ausgegeben bis der spätere Sportplatz finanziert war.

Ein zu damaliger Zeit einmaliger und genialer Entschluss, der umso erfolgreicher war, da danach die Inflation und Geldentwertung nur so galoppierte und man bald nur noch in Billionen rechnete. Die Anteilscheine waren also praktisch wertlos geworden. Die Palatia hatte einen schönen Sportplatz ohne eigenes Geld.



NACH DEM UMZUG AUF DAS NEUE SPORTGELÄNDE

FUSSBALL WIRD POPULÄR

Auf dem neuen Sportplatz „Im Wäldchen“ florierte der Spielbetrieb immer besser, die Mannschaft konnte sich weiter verbessern und der Fußballsport erfreute sich zunehmender Beliebtheit. Mangels sonstiger Unterhaltungen und Veranstaltungen für die arbeitenden Menschen war Fußball Trumpf – nicht nur in Limbach. Auch ältere Menschen begannen sich für das Fußballspiel zu interessieren und daran zu erfreuen. Große Spielberichte erschienen meistens dienstags in den Heimatzeitungen „Pfälzischer Merkur“ und „Homburger Zeitung“. In ihnen wurden (wie heute bei den Profis) Namen der guten Spieler erwähnt und ihre Leistungen gewürdigt.

Dies hat den Eltern gefallen und gab Auftrieb. Wenn Mittelbexbach „Im Wäldchen“ spielte, war die Holzau schwarz von Menschen. So kamen die Bexbacher über Niederbexbach zu Fuß nach Limbach geströmt. Ebenso war die Bahnhof- und Hauptstraße voller Menschen, wenn Homburg in Limbach spielte.

1922/23 wurde die Mannschaft erstmals Meister in der A-Klasse, verzichtete aber auf den Aufstieg aus finanziellen Gründen, da die Wege in die Pfalz zu weit waren.

DIE GEBURTSTUNDE DER FUSSBALL-LEGIONÄRE

Der FC Palatia Limbach darf zu Recht als Vorreiter der heute mit unterschiedlicher Akzeptanz gehandhabten Praxis bezeichnet werden, die Spielstärke der eigenen Mannschaften durch Fußball-Legionäre zu verbessern.

Man schrieb das Jahr 1922 und in unserem Dorf hatte sich Dr. Gansen als junger Arzt niedergelassen. Er war von der Spielanlage der „Palatia“ sehr angetan. Allmählich nahm er am Training teil und gab kund, vorher in Trier in der 1. Mannschaft gespielt zu haben. Er war ein großer, kräftiger Typ, und seine Technik war in Limbach konkurrenzlos.

Eines Tages offerierte Dr. Gansen einen weiteren Spieler aus Trier mit Namen Assion, welcher in Limbach spielen wolle. Der Name dieses Spielers war bekannt, und alle schwärmten von ihm. Dr. Gansen leitete den Wechsel von Assion höchstpersönlich in die Wege. Die Freigabe wurde von heute auf morgen erteilt, da es sich um eine Veränderung vom Saar-Moselverband zum Südwestverband handelte. Diese Eile war auch schon deswegen geboten, weil das Heimspiel gegen Homburg anstand.

Die Limbacher Neuerwerbungen Assion und Dr. Gansen waren im Sturm eingesetzt und die Zuschauer waren auch aus Homburg massenweise erschienen. Die hoffnungsvolle Erwartung wich allmählich der bekannt üblichen Enttäuschung, dass fremde Spieler ebenfalls nur mit Wasser kochen. Dr. Gansen brillierte zwar mit seiner Technik, aber der Zwei-Zentner-Mann war im Spiel viel zu langsam und zu schwerfällig. Assion war ein Riesen-Reinfall. Er bewegte sich kaum, scheute jeden Zweikampf und war am nächsten Tag spurlos verschwunden. Das Spiel selbst wurde mit 2 : 1 Toren verloren.

Limbach war einem Trick aufgesessen: Assion war Spieler der Borussia Neunkirchen, welche in der gleichen Woche wieder die Rückkehr nach Neunkirchen beantragte mit der Begründung eines Verbandswechsels.

DAS VERKAUFTE SPIEL

DER DAMALIGE PALATIA-SPIELER ERWIN HOCK BERICHTET

Die Palatia spielte in der A-Klasse Hinterpfalz und lag in der Rückrunde des Spieljahres 1924/25 auf dem 3. Tabellenplatz hinter Bubenhausen und Erbach. Gegen beide Mannschaften hatten wir Heimrecht und nach zwei Siegen war Limbach Meister .

Gegner in den folgenden Aufstiegsspielen waren die pfälzischen Vereine Münchweiler und Moorlautern. Münchweiler wurde im Hin- und Rückspiel geschlagen. Am Vorabend des Aufstiegsspieles in Moorlautern wurde noch mit Pauken und Trompeten (Kapelle Russy) die Hochzeit unseres Torhüters Karl Reinhardt gefeiert. Ziemlich ersatzgeschwächt fuhren wir am Sonntag bereits um 8.00 Uhr mit dem Zug nach Kaiserslautern.

Wir waren arme Saargebietler - in Deutschland herrschte Inflation und unser französischer Franc besaß gegenüber der neu eingeführten Rentenmark nur einen minimalen Wert. Ein Verwandter meines Bruders war Vorsitzender des Kaiserslauterner Schwimmvereins und so hatten wir am Morgen freien Eintritt auf einem Schwimmfest im „Blechhammer“. Zu Fuß ging es dann weiter nach Moorlautern.

Unser Geld reichte gerade für eine Suppe, die uns die Vereinswirtin zubereitete. Ich hatte bei meinem Bruder Wilhelm Hock, der in Kaiserslautern eine Bäckerei hatte, kostenlos einige Wecke organisiert. Als wir unsere Suppe löffelten, hatte der Gegner irgendwie mitbekommen, dass wir an einem Aufstieg in die höhere Klasse aus finanziellen Gründen nicht interessiert waren, weil wir dann noch weiter in die Pfalz hätten fahren müssen. Unsere junge Mannschaft siegte aber mit 5:2 Toren. Es spielten: Leibrock Albrecht, Hock Erwin, Jung Max, Hock Ernst, Scheiber Reinhard, Gabriel Hermann, Grub Alfred, Trautmann Theo, Hussong Edmund, Russy Willi, Trautmann Walter.

Wieder im Vereinslokal kamen plötzlich einige unserer Mitspieler mit Krügen voller Bier und die Hände voller Zigaretten. Jeder Spieler erhielt noch zusätzlich 8 Rentenmark. Der Schiedsrichter hatte die Aufstellung wieder herausgerückt und an meiner Stelle wurde Ludwig Schneider aufgestellt. Dieser hatte keine Spiel-erlaubnis, und Moorlautern legte Protest ein.

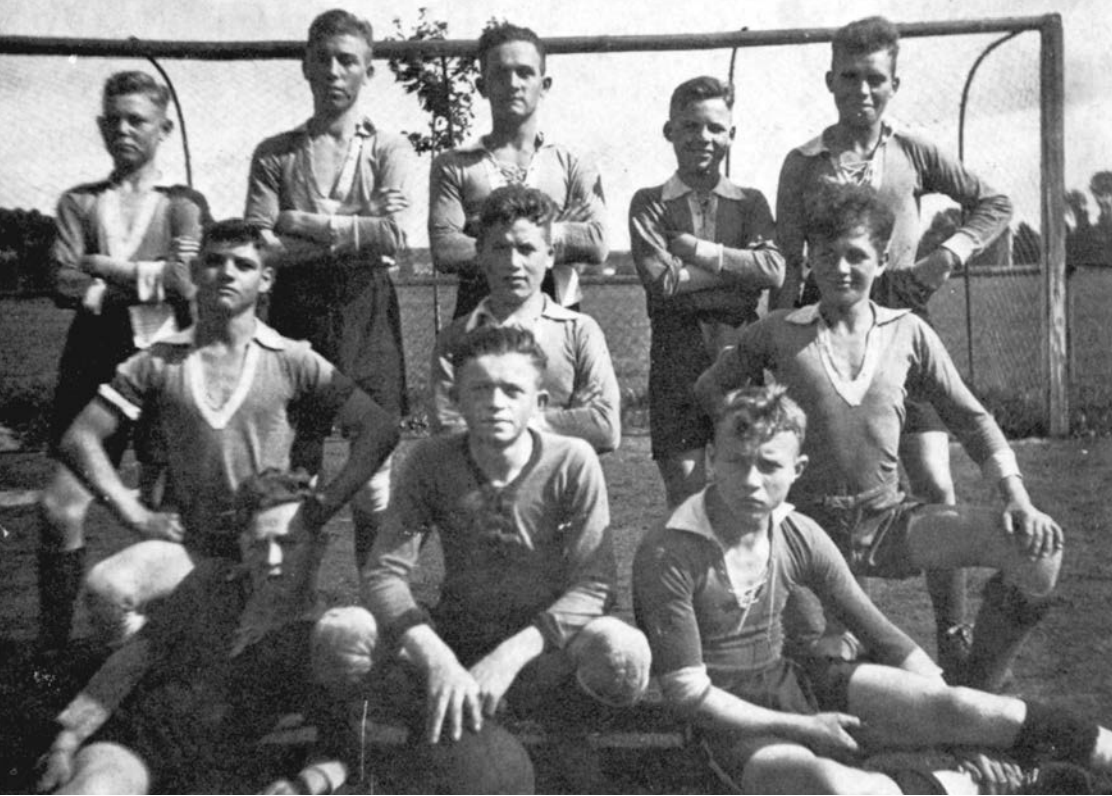
Am späten Abend kamen wir auf dem Altstadter Bahnhof an. In Altstadt war Maimusik, und dort prahlten einige Spieler im Oberschwang: „Mehr Geld im Sack als wir mitgenomm' hann“. All dies schreckte am nächsten Tag die Vorstandschaft auf, und montags ging von Felix Leibrock und Otto Daniel eine Selbstanzeige an den Südwestverband ab.

Für das Rückspiel am folgenden Sonntag in Limbach war vereinbart worden, dass Moorlautern gewinnen würde. Ein großes Fest sollte im Garten des Lokals Lehmann steigen und jeder Spieler nochmals 12 Rentenmark erhalten. Einige Spieler waren inzwischen vereinsintern gesperrt worden, und unter Aufsicht von Verbandsvertretern siegten wir mit 8:0. Auf den Aufstieg wurde jedoch verzichtet.



VEREINSCHRONIK

ERWÄHNENSWERTES AUS DEM JAHRE 1928



Spieljahr 1929/30

Die Palatia musste ein Entscheidungsspiel über die Meisterschaft auf dem traditionsreichen Homburger Sandplatz auf dem Schlossplatz gegen Mittelbexbach austragen, dem weit über 3.000 Zuschauer beiwohnten. Das Spiel wurde mit 4 : 2 verloren. Aus Richtung Bexbach war ein Sonderzug eingesetzt worden. Ab Limbach wurden Sonderwagen an den planmäßigen Zug angehängt.

DIE 30ER JAHRE

SCHWIERIGE ZEITEN FÜR DEN VEREIN

In den 30er Jahren war in finanzieller Hinsicht auch damals Schmalhans Küchenmeister. Es gab sehr viele Arbeitslose. Arbeitslosengeld bekamen in Limbach nur wenige. Wer auch nur etwas Landwirtschaft betrieb – und das waren in Limbach fast alle Familien – konnte kein Arbeitslosengeld beanspruchen. So wurde beschlossen, dass Arbeitslose kein Eintrittsgeld bei Fußballspielen zahlen müssen. Entsprechend war auch Ebbe in der Vereinskasse.

Ein Bankkonto zu unterhalten war damals noch ein Fremdwort. Man war froh, wenn bei den Spieleinnahmen nach Zahlung der Schiedsrichterspesen einige Franken für die Kasse und damit für die Fahrspesen übrig blieben. Dazu kamen die spärlichen Mitgliedsbeiträge.

Gerade die Sportfeste waren kleine Attraktionen in Limbach. Es wurden von der Windschnorr über die Bahnhofstraße und die Hauptstraße bis zum Sportplatz an markanten Stellen Transparente aufgestellt. Ein bunter Festzug, voran eine Blaskapelle mit Marschmusik, nahm diesen Weg durchs Dorf. Es folgte die Vorstandschaft mit einer Pferdekutsche, dahinter die Limbacher Spieler in Dress, eingerahmt von einer Mädchengruppe mit bunten Girlanden. Dann folgten die Gastmannschaften, die an den Spielen teilnahmen, ebenfalls im Sportdress. Es waren jeweils mehrere Mannschaften, die um einen Pokal kämpften. Es war für einen Verein eine Ehre, Pokalsieger zu werden. Deshalb konnte sich der ausrichtende Verein erlauben, Teilnahmegebühren zu erheben.

Trotz Geldknappheit ließ es sich die Palatia – wie auch andere Ortsvereine – nicht nehmen, jährlich in der Winterzeit einen Vereinsball zu arrangieren, wobei nur Mitglieder mit Frauen oder Freundinnen Zutritt hatten.

Der Eintritt war frei. Die Bälle fanden turnusmäßig in den Sälen Max Leibrock, Julius Russi und Fritz Russi statt. Auch die wöchentlichen Spielersitzungen mussten zur Zufriedenheit der Mitglieder abwechselnd in sämtlichen Gastwirtschaften des Ortes stattfinden.

Die Vereinsbälle konnten nur sonntags abgehalten werden, da die Leute an Samstagen Mittag- oder Nachtschicht hatten oder zu Hause landwirtschaftlich arbeiten mussten. Ein einmaliger Samstag-Versuch noch Anfang der dreißiger Jahre scheiterte kläglich. Der Saal war nur halb gefüllt. Die Zeit zwischen 1930 bis 1935 war politisch sehr gespannt. Anfangs der 30er Jahre wurde der Freie Sportverein mit Platz am Gänseweiher gegründet, des weiteren spielte der Sportverein Fichte auf dem Bliesbergerhof. Der „Freie Sportverein“ versuchte immer wieder „Palatianer“ abzuwerben. Nur in unwesentlichen Fällen gelang es ihm. Neben dem Fußballsport wurde jetzt auch der Handballsport betrieben.

Schließlich erfolgte 1937 der Zwangszusammenschluss mit dem Turnverein 06 Limbach und dem Schützenverein, der Verein nannte sich Turn- und Sportverein Palatia Limbach. In den letzten Jahren des verheerenden Krieges versuchte man in Altstadt und später in Limbach mit einer gemeinsamen Mannschaft den Spielbetrieb fortzuführen. In Altstadt konnte mit den dortigen Spielern Willi Baab, Heinz Stephan, Rudi Jung und Ludwig Baus sogar eine Meisterschaft errungen werden. Infolge zahlreicher Einberufungen zum Heeresdienst, der 2. Weltkrieg stand kurz vor der Tür, war die Mannschaft in den Aufstiegsspielen gegen so spielstarke Gegner wie Clausen, MTV Pirmasens, Siegelbach und Rammelsbach derart geschwächt, dass es nicht zum Aufstieg reichte.

Kurt Rech erinnert sich noch sehr gut an das entscheidende Spiel von Viktoria St. Ingbert in Rammelsbach, dem er als Schiedsrichter vorstand. Durch die Kriegsverhältnisse bedingt fehlte es an Ballmaterial. Als die ersten Bälle ihre Luft ausgehaucht hatten, wurde mit Mühe ein dritter Ball beigebracht, der aber schon nach der ersten Berührung sein Leben aushauchte, so dass das Spiel ein vorzeitiges Ende finden musste.



Eintrittskarte für einen Vereinsball

VEREINSCHRONIK

1946 – 1955



AH 1946

v.l.n.r. oben:

Ernst Feß, Theo

Trautmann,

Erwin Hock,

Ludwig Klein,

Otto Freiler, Max

Jung, Oskar Grub,

Walter Trautmann

v.l.n.r. unten:

Hermann Gabriel,

Wilhelm Heß,

Wilhelm Bach

Als die ersten Sportler aus der Kriegsgefangenschaft zurückgekehrt waren, gingen die Idealisten sofort ans Werk und schufen den Sportverein 1945 Limbach, nachdem der Name Palatia auf Geheiß der französischen Militärregierung nicht mehr angenommen werden durfte. Am 07.04.1946 fand die Gründungsversammlung des SV 1945 Limbach statt, wobei Max Jung zum 1. Vorsitzenden gewählt wurde. Selbst mittellos, musste ganz von vorne begonnen werden. Keine Sport- und Ausrüstungsgegenstände waren mehr vorhanden. Dank Kartoffelspenden einiger Gönner gelang es, auf dem Kompensationsweg die ersten Anschaffungen zu machen. In dieser Zeit gehörten dem Sportverein eine Gesangs-, Theater, Kegel- und Tischtennisabteilung an.

Bereits 1947/48 wurde die Ostsarkreismeisterschaft errungen und die Mannschaft schaffte in den Qualifikationsspielen den Aufstieg in die Bezirksliga. Leider musste man nach dreijähriger Zugehörigkeit im Jahre 1951 wieder in die Kreisklasse absteigen. Die Mannschaft musste daraufhin grundlegend verjüngt werden, aber bereits 1954 wurde erneut die Meisterschaft errungen und man stieg in die II. Amateurliga auf, wo man in den folgenden Jahren stets eine sehr gute Rolle spielte und immer wieder in der Spitzengruppe zu finden war.

1955 wurde die Jugend Meister mit Spielern wie Edmund Georg, Horst Holzhauser, Helmut Hussong,

Dietmar Kornberger und spielte lange Zeit eine gute Rolle in der A-Sonderjugend gegen so spielstarke Mannschaften wie Neunkirchen, Homburg, Dudweiler. Herausragend Edmund Georg, der für die Saarauswahl nominiert und bei den FIFA-Spielen in Ungarn eingesetzt wurde.



1948

v.l.n.r. oben: Robert Russy, Norbert Jung,

Hugo Klein, Rüdiger Oßwald, Dieter Schmidt,

Nepomuk Stolz

v.l.n.r. unten: Martin Popp, Horst Sandmayer,

Karl Pitz, Edmund Klein, Karl Korst

- B-JUGEND MEISTER VON 1954
- 1. MANNSCHAFT VON 1954
- 1. MANNSCHAFT VON 1966

1956 – 1975

Im Jahr 1956 feierte der Verein sein 40-jähriges Vereinsbestehen. Für das Jubiläumssportfest wurde ein Zirkuszelt bestellt. Jeder Wirt lieferte 10 Festzeltgarnituren, der Rest wurde sonst besorgt. Im Winter wurde Saaltraining im Saal Fritz Russi durchgeführt. Außerdem wurde in diesem Jahr das legendäre Storchenwappen angeschafft.



Anfangs der 60er Jahre wurden umfangreiche Arbeiten um das Sportgelände geleistet. Der Sportplatz wurde gedreht, um den Windverhältnissen entsprechend zu begegnen, die Umkleidekabinen wurden gebaut und am 4.8.1962 ein zünftiges Richtfest gefeiert.

Im Jahre 1963 musste man dann wieder aus der II. Amateurliga absteigen, schaffte jedoch im Jahr darauf den direkten Wiederaufstieg in die II. Amateurliga.



Ein Schmankerl aus dem Jahr 1964:

Der SV Hofeld schrieb uns an und monierte, dass bei dem letzten Fußball-Pflichtspiel in Hofeld seitens der 1. Mannschaft keine Badegebühr bezahlt wurde. Da der Bademeister mit dem Bürgermeisteramt abrechnen muss, wurde demnach der Betrag von DM 5,50 seitens der SV Hofeld für unsere Mannschaft vorgelegt. Wir haben den Betrag selbstverständlich erstattet.

Meistermannschaft 1953/54

v.l.n.r. oben: Rainer Schank (Trainer), Horst Schmidt, Rudi Leibrock, Horst Sandmayer, Robert Georg, Rüdiger Oswald, Ernst Hafner, Helmut Bach (Spielausschussvorsitzender)

v.l.n.r. unten: Edwin Schmidt, Leo Weißmann, Nepomuk Stolz, Karl Hafner, Horst Hock, Klaus Korst

Im Jubiläumsjahr 1966 – der SV Limbach wird 50 Jahre alt – wurde der Verein erneut umgetauft und der Gründungsname „FC Palatia Limbach“ wieder angenommen.

Im Jahre 1967 wurde die Frauen-Gymnastikabteilung unter der Leitung von Kurt Schirra gegründet.

Erneuter Abstieg aus der II. Amateurliga im Jahre 1969. In den Jahren danach ging es sportlich gesehen stetig bergab und 1972 stieg man sogar in die B-Klasse ab.



- 1. MANNSCHAFT VON 68/69
- A-JUGEND MEISTER VON 68/69
- 2. MANNSCHAFT MEISTER VON 74/75

DIE 60ER UND 70ER-JAHRE



1. Mannschaft 1963/1964

v.l.n.r. oben: Helmut Bach, Wolfgang Münchow, Lutz Hohmann, Rudi Schäfer, Edwin Schmidt, Wolfgang Becker, Fritz Schneider, Hans Freiler, Helmut Hussong, Helmut Bach, Karl Brandstetter, Robert Georg, Rüdiger Oswald

v.l.n.r. unten: Jürgen Kornberger, Leo Weißmann, Dieter Daniel, Horst Holzhauser, Werner Wichter

A-Jugend 1968/1969

v.l.n.r. oben: Ernst Hafner, Manfred Hoffmann, Horst Smeets, Manfred Schöffler, Jürgen Erbelding, Karl Christian Benner, Alois Neu, Peter Lang, Werner Wichter

v.l.n.r. unten: Herbert Schwarz, Norbert Sandmayer, Horst Piro, Axel Anstadt, Peter Hock, Joachim Hirsch



2. Mannschaft 1974

v.l.n.r. oben: Gerd Imbsweiler, Günther Klöckner, Dieter Höchst, Alois Neu, Denis Edinger, Manfred Baus, Wolfgang Becker, Walter Leibrock (Betreuer)

v.l.n.r. unten: Horst Jung, Dieter Hock, Klaus Hary, Manfred Hoffmann, Peter Hüther

BAUMASSNAHMEN

1956-1966



Zwischen 1950 und 1960 ging es bei der Palatia nicht nur sportlich rund. Es wurde viel investiert und gebaut.

Sporthallenbau

08.09.1956 – Der Konstrukteur Helmut Burging unterbreitete einen Plan, der durchaus diskutabel erschien

03.10.1956 – Der vorgelegte Plan von Helmut Burging wurde einstimmig gutgeheißen. Es sollen Angebote eingeholt werden

Baracke von der Gemeinde

Die Baracke war vorher Kindergarten und Milchgeschäft. Die Baufirma der Autobahnbrücke erstellt die Fundament und stellt die Baracke auf. Als Gegenleistung darf die Baufirma die Baracke bis 31.05.1958 als Baubüro nutzen.

03.03.1964 – Baracke zu einem guten Preis verkaufen

06.04.1964 – Baracke an Herrn Ernst Russi verkauft,

Preis: 800,- DM

Lichtanlage

04.11.1960 – 1. Lichtanlage bewilligt

14.04.1961 – Lichtanlage fertig gestellt.

Umkleide

10.02.1961 – 1. Antrag an Gemeinde für Umkleideräume

12.05.1961 – Bau der Umkleidekabine von SFB genehmigt.

04.08.1961 – Die Palatia übernimmt den Bau der Umkleidekabine in Eigenleistung.

06.09.1961 – Mündlich Zusage der Sportplanungskommission für Umkleidekabine liegt vor.

07.11.1961 – Maurerarbeiten: Dieter Daniel, Günther Riehm, Leo Weismann, Willi Seib

29.05.1962 – Innenputz: Fa. Albert Conrad (DM 3.577,84)

04.08.1962 – Richtfest

Sonstiges

04.06.1963 – Bestuhlung Sportheim: Fa. Oskar Grub

1965 – Spieldecke erneuert, Geräteraum und Umkleidekabine angebaut

08.03.1966 – SV Palatia wird wieder FC Palatia Limbach

URKUNDE

Wir sagen Danke für

50

Jahre Kundentreue

**„FC Palatia Limbach 1916 e.V.“
Kirkel-Limbach**

im Februar 2016



Karlsberg Brauerei
66424 Homburg (Saarpfalz)



1 8 7 8
KARLSBERG

KARLSBERG BRAUEREI HOMBURG

EINER DER ÄLTESTEN PARTNER DER PALATIA

Bereits im Oktober 1963 vereinbarten der damalige 1. Vorsitzende der Palatia Helmut Bach und die Karlsberg Brauerei in Homburg einen ersten Vertrag über die Belieferung des Sportheims mit Karlsberg Bieren. Dieser Vertrag wurde mit einer Laufzeit von 10 Jahren abgeschlossen; mittlerweile sind hieraus bereits 53 Jahre geworden.

Als Gegenleistung für den ausschließlichen Bierbezug verpflichtete sich die Brauerei ein Flaschenbierbüfett (damals gab es noch kein Fassbier im Sportheim) und einen Gläserschrank zur Verfügung zu stellen. Und interessanterweise bezahlte die Brauerei auch die Rechnung der Firma Oswald Grub aus Limbach für 9 Tische und 60 Stühle.

Ausfertigung für *Karlsberg-Brauerei*

Vertrag

Zwischen der KARLSBERG-BRAUEREI Kommanditgesellschaft Weber, HOMBURG - Saar

nachstehend kurz „Karlsberg-Brauerei“ genannt

- einerseits -

und

dem Sportverein Limbach b. Homburg/Saar, vertreten durch den 1. Vorsitzenden, Herrn Helmut Bach, Limbach
als Eigentümer des Anwesens Sporthalle

- andererseits -

nachstehend kurz „Abnehmer“ genannt -

wurde heute folgender Vertrag geschlossen:

§ 1

Die Karlsberg-Brauerei verpflichtet sich, 1 Flaschenbierbüfett und 1 Gläserschrank leihweise zur Verfügung zu stellen.

Außerdem übernimmt die Karlsberg Brauerei die Kosten lt. Rechnung der Firma Oswald Grub, Limbach, für 9 Tische 1, 20 x 60 sowie 60 Stühle N 9

(Wirtschaftseinrichtungsgegenstände sind: Wirtschaftsbüfett, Gläserschrank, Wirtschaftstische und -Stühle).

Homburg-Saar und Limbach

den 21. Oktober 1963

Karlsberg-Brauerei Kom.-Ges. Weber

W. Weber *H. Bach*

Bach H.

J. Grub

- 1. MANNSCHAFT MEISTER 1975/76
- 1. MANNSCHAFT MEISTER 1981/82
- MEISTERMANNSCHAFT VON 2002

VEREINSSCHRONIK

1976 – 2006

1976 wurde unter Spielertrainer Hans Günther Müller im Jahr des 60jährigen Bestehens die Meisterschaft in der damaligen B-Klasse mit 50 : 10 Punkten und 116 : 30 Toren errungen und wir stiegen mit 2 Punkten Vorsprung auf Spiesen in die Bezirksliga auf.



v.l.n.r. oben: Norbert Baus (Betreuer), Peter Hock, Norbert Sandmayer, Horst Smeets, Wolfgang Schmidt, Karls Gessner, Jürgen Kornberger, Horst Kauf, Gerhard Müller (1. Vors.), Edmund Georg (Spielausschussvors.)
v.l.n.r. unten: Peter Hütber, Jürgen Schwarz, Jürgen Müller, Harald Preußner, Jürgen Brandstetter, Karl Brandstetter, H.-G. Müller, Peter Lang

1977 findet das Sportfest erstmals an der Schule statt. 1979 kann das aus- und umgebaute Sportheim eingeweiht werden. 1981 gewinnt die B- Jugend den Saarländpokal, u.a. mit Uwe Freiler als Torjäger, der 2 Jahre später sein erstes Spiel in der ersten Mannschaft macht.



Der Fördererverein unter dem Vorsitz von Gerhard Müller wird 1983 gegründet. Die Palatia tätigt 1987 wieder mal einen Glücksgriff in Sachen Trainer: mit dem ehemaligen Bundesligaprofi des VfB Borussia Neunkirchen, Heinz Henkes, als Spielertrainer erringt der 1. Mannschaft die Meisterschaft in der Bezirksliga Ost. Im Entscheidungsspiel in Bexbach wurde Steinbach mit 1:0 besiegt. 1990 erringt die III. Mannschaft die Meisterschaft und steigt wieder in die Kreisliga A auf. Mit Bernd Beck kommt 1991 ein sehr kampf- und spielstarker Spielertrainer und die Mannschaft erreichte die Vizemeisterschaft in der Landesliga Nord/Ost. 1995: 11. Platz in der LL Nordost, eine Saison, in der gleich drei Trainer (Schley, Beck und Manfred Lenz) für den Klassenerhalt gebraucht werden! Freddy Neuschwander übernimmt 1996 die 1. Mannschaft und erreicht mit ihr Rang 10, ein Jahr später übernimmt Uwe Freiler. Im Jahr 2001 wird die 1. Mannschaft Zweiter hinter dem SV Reiskirchen. In einem denkwürdigen Spiel verliert man am letzten Spieltag der Saison vor 1.500 Limbachern in Reiskirchen mit 2:3. Die Zweite wird Meister der Kreisliga A Bliestal und steigt in die Bezirksliga Ost auf. Im Sommer des gleichen Jahres startet die Aktion Kunstrasenplatz, Einweihung ist am 19. Oktober 2001. 2002 der Aufstieg unter Spielertrainer Uwe Freiler in die Verbandsliga Saar und Abstieg der 2. aus der BL Ost in die KL A Höcherberg; sie muss nun nicht mehr ins Bliestal!



Unter Trainer Michael Kuntz bestreitet 2005 auch Ex-Europameister Stefan Kuntz 10 Spiele in der 1. Mannschaft. Der Kunstrasenplatz wird aufgrund fehlerhaften Materials erstmals erneuert.



Limbach ist Meister

Die Palatia vor 2000 Zuschauern in Bexbach stärker

Limbach — Steinbach 1:0 (1:0)

Das „Nachsitzen“ hat sich für den FC Palatia bestens gelohnt. Hochverdient gewann Limbach am Himmelfahrtstag das Entscheidungsspiel um die Meisterschaft der Bezirksliga Ost gegen das punktgleiche Steinbach mit 1:0, wurde damit Meister und schaffte den Wiederaufstieg in die Landesliga.

Imponierend wie die Limbacher vor der Rekordkulisse von über 2000 Zuschauern auf neutralem Platz auf der Heide in Bexbach aufspielten. Souver-

än beherrschten sie ihren Gegner, der kaum eine Torchance hatte. Spielertrainer Heinz Henkes zog geschickt Regie.

Mitentscheidend für das starke Limbacher Spiel war die genaue Beschatzung von Steinbachs Spielertrainer Stefan Drumm, den Michael Freyler völlig kaltstellte. Zum „Tor des Tages“ kam der FC Palatia nach 35 Minuten, als Heinz Henkes einen Foulelfmeter sicher verwandelte. Den Strafstoß haben die Steinbacher an Dusemond ver-

wirkt. Eigentlich mußte Limbachs Erfolg deutlicher ausfallen, denn man hatte noch eine Reihe bester Chancen vor den Füßen, die aber nicht verwertet wurden. In Gefahr aber geriet der FC Palatia nie, die Abwehr stand bombensicher. Brandstätter im Tor hatte wenig Arbeit.

Nach Spielende wurde Limbach begeistert gefeiert. Mit einem Hupkonzert wurde die Heimreise angetreten und im Vereinssportheim ging es noch bis in späte Stunden hoch her. (ri)

obere Reihe v.l.: Gerhard Müller (1.Vors.), Edmund Georg, (Spielausschuß) Horst Kauf (2.Vors.), Spielertrainer Heinz „Jupp“ Henkes, Bernd Dienst, Arno Freiler, Uwe Hennchen, Jörg Köhler, Jörn Schmid, Bernd Weißmann, Klaus Hübner, Masseur Rolf Bautz
untere Reihe: Günther Stamp, Andreas Brunk, Michael Freyler, Arno Dusemond, Andreas Zeiß, Klaus Grub, Heiko Fischer, Peter Lang
legend: Torwart Jürgen Brandstetter

SAARBRÜCKER ZEITUNG, MAI 1987

VEREINSSCHRONIK

2006 – 2015



Vor 800 Zuschauern besiegte die Palatia im letzten Spiel der Saison den VfL Primstal mit 3:1 und stieg in die Verbandsliga Saar auf.

Die Torschützen: Thorsten Will, Martin Lenz und Jens Hartz. Trainer: Michael Kuntz, Gastspieler: Europameister Stefan Kuntz.

Nach dem Abstieg 2004 und direktem Wiederaufstieg in der Saison 2004/05 unter Trainer Michael Kuntz in die Verbandsliga Saar, spielte die Mannschaft dort eine gute Saison. Auch nachdem Michael Kuntz nach 5 Niederlagen in Folge am 31. Spieltag zurücktrat, ließ sich die Mannschaft nicht beeinflussen. Unser damaliger 1. Vorsitzender Uwe Freiler übernahm die Verantwortung und führte die Mannschaft mit 35 Punkten auf Rang 14 und damit zum souveränen Klassenerhalt. Die 2. Mannschaft wird unter Trainer Peter Lenz 13. in der A- Klasse Höcherberg, die 3. Mannschaft wird erneut ungeschlagen Meister der Reserven.

Ab der Saison 2006/07 übernimmt Dimitrije Dimitrijevic die Mannschaft und trotz der Abgänge vieler Leistungsträger erreicht die junge Mannschaft einen hervorragenden 13. Platz. Die 2. Mannschaft wird mit Trainer Peter Lenz 9. in der Kreisliga A Höcherberg und die 3. Mannschaft beendet die Saison auf Rang 5.

Auch in der Saison 2007/08 konnte der Klassenerhalt in der VL sicher erreicht werden und die Mannschaft belegte am Schluss der Saison 2007/08 mit 36 Punkten einen guten 14. Rang. Ein Highlight hatte sich die Mannschaft erarbeitet mit dem Achtfinalspiel im Saarlandpokal gegen den FC 08 Homburg, das leider etwas unglücklich mit 1 : 3 verloren ging. Trotzdem war es eine sehr schöne Kulisse für unsere Mannschaft und auch das SR 3 Fernsehen brachte eine kurze Sendung im Aktuellen Bericht.

Die 2. Mannschaft belegte mit Trainer Klaus Scherer in der Saison 2007/08 in der Kreisliga A Höcherberg nach einer tollen Serie ohne Niederlage Rang 2 mit 42 Punkten und 85:74 Toren und verpasste die Meisterschaft nur knapp. Die 3. Mannschaft wird Meister in der Kreisliga A Höcherberg.

Großer Jubel nach der Saison 2008/09 als die 1. Mannschaft souverän den Klassenerhalt in der VL schafft und somit in der neuen Saison als Gründungsmitglied in der höchsten saarländischen Spielklasse, der neu gegründeten Saarlandliga, spielt. Trainer Dimitrije Dimitrijevic kündigte seinen Vertrag zum 31.10.2008 und suchte eine neue Herausforderung. Und wieder übernimmt Uwe Freiler die Mannschaft und schafft mit 34 Punkten auf Rang 14 den Klassenerhalt. Die 2. Mannschaft belegte in der Saison 2008/09 mit Trainer Klaus Scherer Rang 6 und schaffte sicher die Qualifikation für die Bezirksliga. Die 3. Mannschaft machte es in der Saison 2008/09 am besten und fuhr erneut die Meisterschaft ein, was natürlich reichlich Anlass zum Feiern war.

In der Saison 2009/10 erreichte die 1. Mannschaft mit 28 Punkten Rang 16 und sicherte sich erneut den Klassenerhalt in der Saarlandliga. Die 2. Mannschaft erreichte in dieser Saison einen achtbaren 6. Rang in der Bezirksliga Homburg und die 3. Mannschaft wird 14. in der Kreisliga B Homburg.

Nachdem Uwe Freiler sein Amt zur Verfügung stellte, übernahm das Trainergespann Ralf Hürter und Michael Müller die Verantwortung und belegte am Schluss der Saison 2010/11 nach einer Serie von 10 Spielen in Folge ohne Niederlage den 14. Rang mit 35 Punkten. Die 2. Mannschaft belegte in der Saison 2010/11 Rang 15 mit 43 Punkten und 70 : 79 Toren. Die 3. Mannschaft errang in der Saison 2010/11 mit 79 Punkten die Meisterschaft.

In der Saison 2011/12 erreichten wir Rang 17 in der Tabelle, mussten jedoch noch bis zum letzten Spieltag zittern und zudem noch die Ergebnisse der Oberliga abwarten bis endgültig feststand, dass wir erneut den Klassenerhalt geschafft hatten und in der neuen Saison in der „Karlsberg-Liga Saar“ spielen werden. Die 2. Mannschaft belegte in der abgelaufenen Saison 2011/12 Rang 7 und stieg damit in die Landesliga auf. Die 3. Mannschaft spielt erstmals aufstiegsberechtigt in der Kreisklasse B Homburg und erreichte einen hervorragenden 4 Rang.

In der Saison 2012/13 lief es dann denkbar schlecht. Die Mannschaft musste in die Verbandsliga Nord/Ost absteigen. Nach der Trennung von Trainer Ralf Hürter übernahm Trainer Ralf König im Januar von Benny Paulus und Patrick Gessner, die kurzfristig eingesprungen waren, das Training, aber auch er konnte den Abstieg nicht mehr verhindern. Neben der 1. Mannschaft musste auch die 2. Mannschaft aus der Landesliga absteigen. Die 3. Mannschaft wurde 16. in der Kreisliga A.

Auch in der Saison 2013/14 konnte die Mannschaft nicht mehr die für den Klassenerhalt notwendige Leistung abrufen und musste erneut absteigen und spielt somit in der Saison 2014/15 in der Landesliga Ost. Die 2. Mannschaft erreichte den 15. Platz in der Bezirksliga. Die 3. Mannschaft wurde 7. in der Kreisliga B.

Mit der Verpflichtung von Trainer Thomas Mootz für die neue Saison 2014/15 bewies der Verein ein gutes Händchen. Thomas verstand es, die Mannschaft wieder zu alter Leistungsstärke zurückzuführen und gewann souverän die Meisterschaft in der Landesliga Ost, so dass wir im Jubiläumsjahr wieder in der Verbandsliga Nord/Ost spielen. Neuer Trainer ist Alexander Ogorodnik. Die 2. Mannschaft wurde 9. in der Kreisliga A Saarpfalz. Die 3. Mannschaft wurde 10. in der Kreisliga B.



Wir
drücken
die Daumen!

„Das
nächste Spiel.“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

100 Jahre Palatia Limbach, das sind unzählige spannende Spiele, jede Menge packende Tore, gemeinsame Unternehmungen und vor allem Zusammengehörigkeit.

Wir gratulieren herzlich zum Jubiläum und wünschen allen Mitgliedern auch für die kommenden Jahre eine tolle Zeit und viele sportliche Erfolge.



Volks- und Raiffeisenbank
Saarpfalz eG

Gemeinsam -
Besser

www.vb-saarpfalz.de
info@vb-saarpfalz.de

UWE FREILER

EIN SPIELERPORTRÄT

Uwe Freiler ist wohl der bislang erfolgreichste Spieler, der das Fußballspielen beim FC Palatia Limbach gelernt hat. Bereits von der C- bis zur A-Jugend spielte er in der Saarauswahl und schon als 17-jähriger, im 1. A-Jugend-Jahr, wurde Uwe in unserer 1. Mannschaft eingesetzt. In nur 5 Spielen schoss er insgesamt 10 Tore und trug wesentlich dazu bei, die Mannschaft vor dem Abstieg zu retten.

Danach wechselte er zum FC Homburg, wo er noch ein halbes Jahr in der A-Jugend spielte, bevor ihn Trainer Albert Müller für den Oberliga-Kader entdeckte. Mit dieser Mannschaft wurde er Meister in der Oberliga Südwest und Meister in der II. Bundesliga; danach spielte er noch 2 Jahre für Homburg in der 1. Bundesliga und erzielte dabei 16 Tore.

1988 wechselte Uwe zum damaligen Bundesligisten SV Waldhof Mannheim. „Die Angriffshoffnungen des Mannheimer Erstligisten SV Waldhof ruhen in erster Linie auf Uwe Freiler. Der gebürtige Saarländer, seit Saisonbeginn 1988/89 im Trikot der Waldhöfer, feierte mit drei Toren in drei Spielen einen vielversprechenden Einstand und nährte damit die Zuversicht seines Klubs, einen Nachfolger für den nach Stuttgart verkauften Torjäger Fritz Walter gefunden zu haben“, hieß es damals in der Fachpresse. Sein damaliger Trainer Felix Latzke meinte: „Er hat einen unheimlichen Zug zum Tor, versucht auch im Training, jede sich bietende Chance zum Torerfolg zu nutzen. Seine Einstellung stimmt und er ist selbstkritisch“.

Nach neun Toren in der zweiten Saison für die blau-schwarzen stand Uwe in der Torjägerliste hinter Jørn Andersen und Stefan Kuntz auf Rang zwei. „In der Winterpause hat dann das Telefon nicht mehr stillgestanden. In der heutigen Zeit wäre ich damit Nationalspieler“, erinnert er sich heute. Die Verhandlungen mit Borussia Dortmund waren bereits relativ weit vorangeschritten, auch Atalanta Bergamo und FC Genua 93 waren an dem Angreifer dran. Doch aus alledem wurde dann nichts. Ein Kreuzbandriss ließ den Wechsel zu Borussia Dortmund kurz vor Vertragsunterzeichnung platzen. Uwe Freiler blieb weiterhin auch in der zweiten Liga in Mannheim, konnte aber ein Jahr kein Spiel mehr bestreiten. Erst 1991 kam er wieder zum Einsatz und spielte zwei weitere Jahre beim SVW. Für Waldhof bestritt er 62 Bundesliga-Spiele und 47 2. Bundesliga-Spiele. Dazu kamen 9 Pokalspiele.

1993 ging der Limbacher Stürmer zurück zum FC Homburg. Weitere Stationen waren der FK Pirmasens und wieder sein Heimatverein FC Palatia Limbach. Für die Palatia war er noch 2003/2004 in der saarländischen Verbandsliga am Ball. Als Trainer betreute er fünf Jahre lang unsere Aktiven, war Spielausschussvorsitzender, Jugendtrainer und Vorstand.

Seine berufliche Tätigkeit als Handelsvertreter für Fachliteratur lässt Uwe heute nur noch wenig Freizeit, die er nach wie vor gerne bei Heimspielen der Palatia verbringt.



DIE CAUSA UWE FREILER

HOMBURG CONTRA LIMBACH

Streit geht in die dritte Runde

Gang zur dritten Runde: Der Streit zwischen dem FC Homburg und der Palatia Limbach geht weiter. Hintergrund ist der Wechsel von Uwe Freiler, der 1983 den Dorfverein verließ, um sich im Waldstadion edlere Fußballer-Sporen zu verdienen. Nun soll der FC, heute Zweitligist, 22 000 DM „Transferentschädigung“ zahlen, wie der Kontrollausschuß des DFB entschieden hat.

Damit sind die Homburger aber gar nicht einverstanden: Sie berufen sich auf eine (mündliche) Abmachung mit der Palatia, worin diese sich mit 3000 DM und zwei FC-Gastspielen auf dem Limbacher Rasen zufriedengegeben haben soll. Gegen die DFB-Entscheidung hat der FC Homburg Berufung eingelegt, ein endgültiges Urteil vor dem Bundesgericht des Verbandes wird sicher noch einige Zeit auf sich warten lassen.

Die erste Runde der Auseinandersetzung spielte sich auf der Ebene der beiden Vereinsführungen ab: Vom damaligen FC-Geschäftsführer und dem Palatia-Vorsitzenden ist eine schriftliche Abmachung unterzeichnet, die im Sommer 83 getroffen wurde: Unabhängig davon, ob Freiler nun als Amateur oder nach einem Aufstieg in die Zweite Liga als Lizenzspieler eingesetzt würde, wollten die Homburger auf jeden Fall eine Ablösesumme nach dem Lizenzspielerstatut bezahlen.

Palatia Limbach unter moralischem Druck

Diese Vereinbarung, so argumentiert die FC-Führung heute, sei gegenstandslos geworden, weil im Sommer 84 eine neue (mündliche) Abmachung zustandekommen sei. Die Palatia habe bei einer Besprechung neue Konditionen akzeptiert. Im übrigen sei die frühere Vereinbarung lediglich vom damaligen Geschäftsführer, nicht aber vom Vorsitzenden des FC Homburg unterzeichnet und deshalb nicht bindend.

Die Limbacher Vereinsführung bestreitet nun mit Vehemenz, bei den Verhandlungen im letzten Sommer irgendeine Zusage gegeben zu haben. Dem FC werfen sie vor, mit gezinkten Karten gespielt zu haben, weil zum Zeitpunkt des Gesprächs mit der Palatia längst ein Vertrag mit dem Spieler bestanden habe. Dies sei bei dem Gespräch über neue Konditionen verschwiegen worden, so daß man sich seitens Palatia unter dem moralischen Druck sah, dem jungen Talent nicht eine Zukunftschance zu verbauen, und zumindest in Erwägung ziehen mußte, dem FC Homburg entgegenzukommen.

Kurz nach dem Gespräch mit dem FC Homburg habe man allerdings durch einen Zufall von dem bestehenden Vertrag erfahren, so daß sich der Ausschuß des Vereins jetzt eindeutig dagegen gewandt habe, den Homburgern noch in irgendeiner Weise entgegenzukommen.

Mit dem Spruch des Kontrollausschusses, der dem FC Palatia recht gab, endete die zweite Runde des Streits, nachdem ein außergerichtlicher Vergleich nicht zu machen war. Die dritte Runde spielt vor dem DFB-Bundesgericht, wo auch die endgültige Entscheidung fallen muß. off

HOMBURG MUSS ZAHLEN ...

Der FC Homburg soll die Summe von 22 356,83 DM (plus Mehrwertsteuer) an den Bezirksligisten FC Palatia Limbach als „Transferentschädigung für den Spieler Uwe Freiler“ zahlen. Diese Entscheidung traf unter der Nummer 165/84/85 der Kontrollausschuß des Deutschen Fußball-Bundes. Der FC Homburg hat gegen diese noch nicht rechtskräftige Entscheidung des DFB-Kontrollausschusses Berufung eingelegt, wie FC-Geschäftsführer Gerd Schwickert bestätigte.

Vorausgegangen war vor dem Wechsel Uwe Freilers vom FC Palatia Limbach zum FC Homburg ein Gespräch der Verantwortlichen beider Vereine, bei dem, so die Darstellung aus Limbacher Sicht, Homburg einen Vorschlag mit einer Ablösesumme von

DFB-Urteil gegen den FC Homburg

um 3000 DM und zwei Freundschaftsspielen in Limbach unterbreitete. Der FC Homburg geht davon aus, daß dieser Vorschlag mündlich vom FC Limbach angenommen worden war. Die Limbacher bestanden jedoch hinterher auf der Transferentschädigung, wie sie sich aus dem Paragraphen 32 Nr. 1 und 2 des DFB-Lizenzspielerstatus errechnet. Da wird zunächst ein Grundbetrag angesetzt, der die Zeit der Spielberechtigung eines Spielers beim bisherigen Verein berücksichtigt, bei Uwe Freiler 73 Monate, die mit 285,71 DM pro Monat angesetzt werden

und die sich zu einer Summe von 20 856,83 DM summieren. Es kommt ein Steigerungsbetrag von 1 500 DM für „drei Jahre ununterbrochene Spielberechtigung nach vollendetem 14. Lebensjahr für die Zeit vom 2. Mai 1980 bis zum 26. Juni 1983“.

Aus der Begründung der Entscheidung des Kontrollausschusses: „Es wurde nicht nachgewiesen, daß am 13. Juli 1984 zwischen den Vereinen FC 08 Homburg und dem FC Palatia Limbach eine der Anwendbarkeit des Paragraphen 32 des Lizenzspielerstatus des DFB entgegenstehende Vereinbarung geschlossen worden ist“.

Der FC Homburg ist sicher, daß er in der nächsten Instanz die mündlich geschlossene Vereinbarung nachweisen kann. mk



Zwei Fußballvereine heute, das trifft Zuns aber hart", scherzte RTL-Moderator Jochen Pützenbacher – als absoluter Fachmann in Sachen Fußball bekannt – zu Beginn der gestrigen „Mahlzeit“-Sendung in Homburg. Doch der FC Palatia Limbach und der SV Bruchhof waren nicht zum Kicken in die „Hambacher Stube“ gekommen. In der ersten Spielrunde sollten der Limbacher Libero

mino. Günther Stamp und sein Ratekollege Rudi Klaus vom FC Palatia schienen vorher geübt zu haben. Die Antworten kamen wie aus der Pistole geschossen. Mit Joker waren das 60 Punkte – neuer Rekord! Anschließend war das gemischte Bruchhofer Doppel mit Lioba Kunz und Thomas Morsch an der Reihe. Immerhin sammelten sie noch 18 Punkte. Eigentlich war die Mahlzeit-Partie schon ent-

Kicker ohne Ball in Form

Frank Becker und Werner Kunz vom SV Bruchhof erraten, wie hoch die monatlichen Lebenshaltungskosten einer Durchschnittsfamilie sind. Obwohl beide um rund tausend DM zu niedrig tippten, kassierten sie noch fünf Punkte. Dann mußten die Musikfans ran ans „quizzzen“. Gunther Becker und sein Limbacher Gegenspieler Andreas Zeiß füllten Textlücken eines Liedes auf. Kein Problem für Andreas, der die volle Punktzahl mitnahm. Gunther war mit sechs Punkten erfolgreich. Rund gings beim Wörterdo-

schied, doch Hans Günther Müller und Gerhard Carouge legten sich bei der Tischrede mächtig ins Wortzeug. Der Bruchhofer Trainer Carouge erredete noch ein Dutzend Punkte dazu, mußte sich gegenüber dem Limbacher Vorsprung jedoch geschlagen geben. Für den SV Bruchhof bedeutet dies ein Faß Bier und für den FC Palatia eine Meisterschaftsfeier, bezahlt von den fröhlichen Wellen aus Luxemburg. Um 12 Uhr treten heute der FC Homburg und der SV Beeden an. hek

Ständiger Wechsel der Trainer war negativ

Palatia Limbach zog Bilanz – Vertrauen für Vorstand

Limbach (mg). Das Führungsteam des Sportvereins „FC Palatia Limbach“ legte in der Generalversammlung überwiegend positive Berichte vor. Jugendleiter Manfred Freiler erläuterte, daß die D-Jugend zum dritten Mal in Folge die Meisterschaft erungen hat.

Die von Uwe Freiler trainierte C-Jugend stieg in die Bezirksliga Nord-Ost auf. Negativ war der häufige Trainerwechsel in der abgelaufenen Saison. Gerd Schley, Bernd Beck, Manfred Lenz und Günter Stamp hatten keine leichte Aufgabe, wobei Günter Stamp dankenswerterweise mehrmals „Retter in der Not“ war. Mit Freddy Neuschwander wurde für die laufende Saison ein Spielertrainer verpflichtet, der seine bislang erfolgreiche Tätigkeit auch in der nächsten Saison fortsetzen wird.

Dank der hervorragenden Organisation durch den 2. Vorsitzenden Karl Reiss wurde die Rasen- und Berieselungsanlage in Eigenleistung kostengünstig saniert.

Vorsitzender Peter Hock war erfreut, daß durch die Aktivitäten des Förderclubs für die Jugendarbeit einige Freizeitmaßnahmen ermöglicht wurden. Dem detaillierten

Kassenbericht von Dr. Jürgen Riedinger war zu entnehmen, daß ein Teil des vorjährigen Verlustes durch „Sparkurs“ ausgeglichen wurde. Trainer Freddy Neuschwander zeigte sich mit den absolvierten Leistungen sehr zufrieden. Sein Dank galt insbesondere Rainer Preusser und Günter Stamp für die wertvolle Unterstützung seiner Trainingsarbeit. Klaus Leibrock als Kassenprüfer bescheinigte eine einwandfreie Kassenführung und empfahl der Versammlung die Entlastung.

Folgender Vorstand wurde gewählt: 2. Vorsitzender bleibt Karl Reiss, Kassierer Dr. Jürgen Riedinger. Im Spielausschuß sind weiterhin Günter Baus, Walter Leibrock, Günter Klöckner und Günter Stamp. Festausschuß: Günter Stamp, Ulrike Freiler, Christa Hock, Michael Weiser und Frank John. Jugendleiter Manfred Freiler, Spielervertreter Axel Schott und Frank John. Als Vertreter der AH-Abteilung fungiert Jürgen Schwarz. Kurt Schirra führt die Gymnastikabteilung. Kassenprüfer sind Rudi Hofmann und Klaus Leibrock, Pressewart ist Günter Stamp. Die Wahl des 1. Vorsitzenden stand nicht an.

„Die Gegner waren gar nicht so schlecht“

Rund 300 Zuschauer lockte das Silvesterturnier des FC Palatia Limbach in die Dorfhalle

Limbach (ha). Immerhin 300 Zuschauer lockte das 2. Silvesterturnier des FC Palatia Limbach zu Ehren von Wolfgang Münchow am letzten Tag des Jahres 1989 in die Dorfhalle. Bemerkenswert bei diesem Fußballereignis war die Tatsache, daß sich bei den acht Mannschaften Spieler von unter 20 Jahren bis über 40 Jahren gegenüberstanden. Beteiligt waren die drei aktiven Mannschaften des FC Palatia, eine U20-Auswahl des Vereins, eine Jung-AH, eine Alt-AH und eine Sondermannschaft.

Auf Initiative des Bundesligaspielers Uwe Freiler, der bereits im letzten Jahr Mitorganisator des Turnieres war, spielten die Ex-Bundesligaspieler Bernd Beck (FC Homburg) und Wolfgang Seel (1. FC Saarbrücken) sowie die Bundesligaspieler Uwe Freiler (Waldhof Mannheim) und Stefan Kuntz (1. FC Kaiserslautern) zusammen mit Uwe Grub (Bor. Neunkirchen), Dieter Rohe (FSG Schiffweiler) in einer Sondermannschaft zusammen. Für den angekündigten Torwart Klaus Scherer, der wegen Verletzung absagen mußte, spielte Axel Schott. Der Eishockeyspieler Peter Draissaitl (Mannheim) und der Mannschaftskollege von Freiler, Lutz Siebrecht, konnten nicht mitspielen. Siebrecht war trotz Gips wegen einer Meniskusoperation in Limbach anwesend, der Polizeibeamte Uwe Grub trotz 24 Stunden Einsatzdienstes am Ball. Sein Chef hatte ihm für dieses Turnier freigegeben.

Die Idee zu dieser Veranstaltung hatte Uwe Freiler, der seine Fußballkarriere bei Palatia Limbach begonnen hat.

Zusammen mit Ortsvorsteher Gerd Imsweiler, der auch als Hallensprecher fungierte, und seinem Ex-Verein organisierte der frühere Torjäger des FC Homburg diese Veranstaltung. Freiler: „Die Gegner unserer Sondermannschaft waren gar nicht so schlecht.“

Dies mußte seine Mannschaft im Endspiel gegen die Erste des FC Palatia erfahren. Nachdem sich im Spiel um Platz drei



Die Sondermannschaft beim 2. Silvesterturnier des FC Palatia Limbach heimste den Sieg ein. Die Akteure sind: Bernd Beck, Uwe Grub, Stefan Kuntz, Uwe Freiler, Wolfgang Seel, Axel Schott und Dieter Rohe. Foto: Burgard

die U20 nach Siebenmeterschießen gegen die Dritte durchsetzen konnte, führte die Erste durch zwei Treffer von Dietz im Finale schon mit 2:0, bevor Kuntz und Beck noch das etwas schmeichelhafte 2:2 besorgten. In der fünfminütigen Verlängerung machten die Profis aber Ernst. Kuntz, Freiler (2) und Beck stellten den 6:2-Endstand für die Sondermannschaft her.

Gerd Imsweiler bedankte sich bei der Siegerehrung für den Einsatz aller beteiligten Spieler und überreichte jedem Fußballer des Sonderteams einen Limbacher Wappenteller zur Erinnerung. Die Fans in der Dorfhalle nutzten natürlich die Gelegenheit, neben Autogrammen zu sammeln auch Fragen zum aktuellen Bundesligageschehen an Freiler und Kuntz zu stellen.

WER WILL FLEISSIGE HANDWERKER SEH'N

BAUMASSNAHMEN AM SPORTGELÄNDE VON 1974 - 2011

An so einer großen Sportanlage, wie sie die Palatia besitzt, sind immer wieder kleinere und größere Umbaumaßnahmen zu erledigen. Diese Aufgabe obliegt dem Ausschuss für allgemeine Angelegenheiten, zu deren Aufgabe gehört auch die Überwachung und Pflege der Sportanlage. An unserem Sportheim wird stets umgebaut, angebaut und erweitert. Nachfolgend sind ein paar Baumaßnahmen aus der Zeit von 1974 – 2014 erwähnt und auch bildlich belegt.

1974 wurde für den Rasenplatz eine Berieselungsanlage mit dem dazugehörigen Brunnen gebaut, was jederzeit für einen grünen Rasen sorgt. Die dazugehörige Tauchmotorpumpe wurde nach 32 Betriebsjahren 2006 generalüberholt und läuft bis heute tadellos.

1977 erhielt das Sportheim einen Anbau für eine WC-Anlage und eine Küche. Später wurde es durch ein Nebenzimmer / Jugendraum erweitert, was den Verein in die Lage versetzte, größere Veranstaltungen abzuhalten. An diesen Nebenraum hat man noch eine Garage zur Aufnahme der Platzgeräte gebaut.

Der vorhandene Geräteraum wurde nun zu einer Umkleidekabine mit Dusche und WC sowie einer Schiedsrichterkabine umgestaltet.

Wie auf den nachfolgenden Bildern ersichtlich ist, wurde im Außenbereich ein schöner Verkaufsstand gebaut, ein Grillplatz und ein Spielplatz für unsere kleinen Gäste angelegt, was unserer Sportanlage eine besondere Note verleiht.

BAU VON BRUNNEN FÜR DIE BERIESELUNGSANLAGE 1974



*Bild 1: Abteufen des Brunnens
Bild 2: Für den Fotografen in
Position
Bild 3: Feierabend
Bild 4: Die Berieselungsanlage
läuft*

ERWEITERUNG DES SPORTHEIMS 1977

In dem neu erstellten Anbau fanden nun die Küche, Kühlhaus und eine für Damen und Herren getrennte Toilettenanlage ihren Platz.



Bild 1+2 : Ausschachten der Fundamente für die Küche und WC Anlage

Bild 3: Ausschachtungen mit „Handbagger“

Bild 4: Verdientes Feierabendbier



Exklusiv für Einsteiger
und Umsteiger:
bis zu 50 Euro und
2 "Freikarten"

GiroKomfort - das Girokonto für perfektes Geldmanagement

Flexibel, modern und vor allem sicher.

Entdecken Sie die einzigartigen Vorteile eines Kontos bei der Kreissparkasse Saarpfalz!
Profitieren Sie von unserer Regionalität: Mit 25.000 Geldautomaten deutschlandweit
und dem dichtesten Filialnetz sind wir garantiert in Ihrer Nähe.

 Kreissparkasse
Saarpfalz

Besser kicken bei jedem Wetter: Neuer Kunstrasen macht's möglich

Erster Spatenstich für den neuen Platz des FC Palatia Limbach — Gesamte Anlage soll 810 000 Mark kosten

Limbach (kla). Der erste Spatenstich ist getan, nun hoffen beim FC Palatia Limbach alle nur noch auf besseres Wetter: Die Rede ist vom neuen Kunstrasenplatz, der das alte Trainingsfeld in Kürze ersetzen soll. Kurt Seegmüller von der Firma Becker aus Taunusstein, die den Auftrag zum Bau der Anlage erhalten hat, erläuterte: „Wir können derzeit noch nicht mit schwerem Gerät arbeiten, da der Platz durch die Regenfälle der letzten Wochen zu sehr aufgeweicht ist.“ Sobald die Beschaffenheit des Bodens es zulasse, so Seegmüller, würden zunächst die Reste des alten Rasens sowie etwa 30 Zentimeter Mutterboden abgetragen. Nach Verlegung des Drainagesystems, der Bewässerungsleitungen und der Elektroleitungen des Flutlichts wird dann eine Schotterschicht sowie eine

Elastikschicht aus einem speziellen, wasserdurchlässigen Obermaterial aufgetragen. Zum Abschluss kann dann der eigentliche Kunstrasen, in den die Spielfeldmarkierungen bereits eingefärbt sind, aufgerollt werden. Fünf bis sechs Wochen Bauzeit seien veranschlagt, so die Auskunft des Baufachmannes.

Mit 70 mal 100 Metern Größe wird das Spielfeld, das im Gegensatz zum Naturrasen bei praktisch jeder Witterung zu bespielen sein wird, 'die gültigen Normmaße erfüllen. Etwa 500 Quadratmeter Verbundsteine sorgen dafür, dass möglichst wenig Verschmutzung aus dieses neue Spielfeld getragen wird und der Zuschauer trockenem und sauberen Fußes künftig die Spiele der Limbacher Palatia Fußballer werden beobachten können.

Rund 810 000 Mark wird die gesamte Anlage einschließlich aller zusätzlich notwendigen Baumaßnahmen wie Verbundsteine, Einzäunung oder Barrieren kosten. Mit 400 000 Mark trägt die Gemeinde Kirkel den Hauptteil der Summe, die Sportplanungskommission des Saarlandes steuert weitere 200 000 Mark bei, der Rest muss vom Verein selbst finanziert beziehungsweise durch Eigenleistung erbracht werden. „Diese Investition der Gemeinde ist aus zwei Gründen absolut vertretbar“, meinte Bürgermeister Arno Hussong beim offiziellen Spatenstich. Zum einen amortisierten sich die Baukosten sehr rasch, da in Zukunft in die nicht unerheblichen jährlichen Instandsetzungs- und Pflegekosten entfielen, zum anderen wolle man bewusst

„Vereine, die ein solch großes Engagement an den Tag legen, fördern“. Immerhin betreibe der Verein, bei dem derzeit rund 150 Jugendspieler trainiert und betreut werden, eine vorbildliche Jugendarbeit. Auch habe man von Vereinsseite bis zum heutigen Tag die komplette Planung und Organisation dieses Großprojektes souverän und vorbildlich durchgezogen. In zahlreichen Arbeitseinsätzen der Vereinsmitglieder ist der FC Palatia bestrebt, die Eigenbelastung möglichst gering zu halten, erläuterte Projektleiter Wolfgang Schmidt. Zudem konnten durch eine Spendenaktion, bei der symbolisch Teile des Platzes zu je zehn Mark pro Quadratmeter von Groß- und Kleinsponsoren erworben werden können, inzwischen rund 1000 Quadratmeter Kunstrasen „verkauft“

werden. Dass man beim FC Palatia Limbach neben allem Streben nach Innovation den Sinn für Geschichte nicht verloren hat bewies der Ehrenvorsitzende Karl Reiß: Zum symbolischen Baubeginn kramte er jenen Spaten aus der Asservatenkammer des FC Palatia, mit dem man bereits im Jahre 1972 den Bau des Hauptspielfeldes angegangen war, hervor.



Spatenstich Auf dem Gelände des FC Palatia Limbach entsteht bis Ende Mai ein Kunstrasenplatz. Beim ersten Spatenstich dabei waren (von links) Ortsvorsteher Gerd Imbsweiler,

Bürgermeister Arno Hussong, Palatia-Ehrenvorsitzender Karl Reiß, Wolfgang Schmidt, Palatia-Förderclubvorsitzender, und Vereinsvorsitzender Peter Hock. FOTO: HAGEN

BAU EINES KUNSTRASENPLATZES 2001



*v.l.n.r. oben: Armin Hochlenert, Peter Hock, Clemens Lindemann, Karl Reiß, Manfred Freiler, Rudi Klaus, Karl-Heinz Ecker, Frank John, Axel Schott, Dietmar Homberg, Georg Rech, Arno Hussong, Frank Brandstätter
v.l.n.r. unten: Georg Mohr, Siegfried Kühn, Werner Ecker, Rudi Möllendick, Heinz Bähr, Michael Weiser, Bernd Dienst, Wolfgang Schmidt*



Bild 1: Eröffnungsspiel (Gemeindeverwaltung gegen Arbeitsausschuss)

Bild 2: Setzen von Drainageschacht

Bild 3: Die Erdarbeiten sind erledigt



Bild 1: Die Kabinenbauer

Bild 2: Feinarbeiten an den Auswechsellkabinen für den Kunstrasenplatz (2002)

Bild 3: Abnahme durch den 1. Vorsitzenden

Bild 4: Installation von 90 Sitzplätzen (2003)

Der FC Palatia Limbach

dankt für Ihre Unterstützung

zum Bau des Kunstrasenplatzes

Agro Vincenzo
AH-Abteilung
Anstadt Erwine
Ayers Bärbel
Ayers Clifford

Baab Walter
Bach Laura
Bach Michael
Bach Ruth
Bachmann Kai
Bachmann Ralf
Bähr Gaby
Barth Willi
Baus Norbert
Becker Fredi
Benesch Frank u. Michaela
Blehl Hermann
Blon Friedrich u. Stefan
Bornträger Andy
Bornträger Marco
Bosmanic Anke
Brandstetter Frank
Brandstetter Jürgen u. Manuela
Brandstetter Karl
Brech Frank u. Thorsten
Brech Peter
Brunk Andy
Brunk Günther
Brunk Jacob
Brunk Kirstin
Brunk Max
Brunk Michael
Brunk Thomas
Brutsch Andreas
Bucceri Mario
Büchler Monika
Buck Karin
Burgio Carmen
Burkhart Franz

Conrad Monika u. Herbert

Daniel Mathias
Deckarm Andreas
Derri Edi
Die Hühner
Dienst Marco
Disput Alexandra
Dunkel Carsten

Ecker Andreas
Ecker Karl-Heinz
Ecker Monika
Ecker Thomas
Ecker Werner
Eckerle Thomas
Ehrmanntraut Jörg
Ender Roswitha u. Martin
Ertz Martin

Feß Barbara
Feß Elke
Feß Gerhard
Feß Isolde
Feß Werner
Fey Walter
Fischer Annelie
Freiler Arno
Freiler Celine
Freiler Jesko
Freiler Karin
Freiler Kevin
Freiler Manfred
Freiler Thorsten
Freiler Ursel
Freiler Uwe

Freitag Patrick
Freyer Carmen
Freyler Heidi
Freyler Steffi
Frosch u. Kaulquappen

Geimer Dietmar u. Elke
Georg Betty
Georg Jeannette
Gerhart Kevin
Gerhart Patrick
Germann Helmut
Gilger Dieter
Gilger Tanja
Gölcke Else
Gölcke Klaus-Ingo
Gräser Manfred
Greif Bernd
Greif Hedi
Grub Jürgen
Grub Klaus
Guth Herbert
Gütlein Gerhard
Gütlein Radmila

Hafner Ernst
Hafner Joachim
Hafner Sascha
Haller Erich
Hary Heitz
Hary Klaus
Hary Rita
Haus Klaus-Ludwig
Heib Monika u. Michael
Heintz Walter
Hennchen Maik
Hennchen Uwe
Hock Lucas
Hock Peter
Hock Philipp
Hoffmann Andreas
Hoffmann Diana
Hoffmann Dieter
Hoffmann Ernesto
Hoffmann Heidi
Hoffmann Petra
Hoffmann Rudi
Hoffmann Sven
Hoffmann Udo
Hoffmann-Castro Pepita
Holzhauser Stefan
Homberg Dietmar
Homberg Fridolin
Homberg Stefan
Homberg Wolfgang
Horst Daniel
Hubertus Joachim
Hubertus Petra
Hübner Klaus
Hübner Klaus, Irina u. Julia
Hussong Gudrun u. Arno

Imbsweiler Gerd
Imbsweiler Hildegard

John Frank
Jung Lothar
Jung Renate

Kauder Jürgen
Kauf Horst
Kiefer Helmut
Kircheis Nicole
Klaus Rudi
Kleinpeter Theo
Kluge Birgit
Knerr Peter

König Adolf
Kornberger Jürgen
Köster Edith
Krausel Bernhard
Krupp Rita
Kühn Heinz
Kühn Inge
Kühn Marco
Kühn Siegfried
Kühn Tobias
Kukaqui Edward

Lang Peter
Lang Yvonne
Lehmann Jörg
Leibrock Birgit
Leibrock Christel
Leibrock Elke
Leibrock Fritz
Leibrock Gerd
Leibrock Jasmin
Leibrock Kathrin
Lenz Martin
Lieb Olaf
Lindemann Clemens
Lindemann David

Mahler Michael
Malter Martin
Malter Martina
Marschall Patrick
Mayer Maurizio
Möllendick Dominik
Möllendick Gudrun
Möllendick Patrick
Molter Heiko
Montana-Lampo Raimondo
Montana-Lampo Angela,
Kevin u. Petra
Moses Dirk
Moses Günther
Müller Benjamin
Müller Gerhard
Müller Jürgen u. Benjamin
Müller Michael
Münchow André
Münchow Anke
Murer Tim
Müsel Ralph
Müsel Sabrina
Müsel Thomas

Neuschwander Gerd
Nickolaus Ralf
Nikolaus Laura
Nikolaus Marius

Oberkircher Philipp
Oberkircher Stefan
Obstbauverein Limbach
Oldenburg Uwe
Omlor Joachim
Omlor Stefan
Ortsrat Limbach
Ostheimer Volker

Paulus Bruno
Paulus Sarah
Pirro Horst
Pitz Manfred
Pommerenke Markus
Pop David u. Marius
Preußner Harald
Preußner Pascal
Preußner Rainer
Preußner Siegrid
Radtke H. Prof. Dr.

Rech Beate
Rech Georg
Rech Max
Reiß Heidi
Reiß Karl
Reith Tim
Reith Christian
Reith Felix
Reith Martin
Riedinger Jürgen
Roth Bernd
Ruble Peter
Rudig Jens
Rudig Wolfgang
Russi Christine

Sadrija Femi
Sandmayer Melanie
Sandmayer Monika
Sandmayer Norbert
Schaeffler Michael
Schäfer Gerlinde
Schehlmann
Scheithauer Nils
Scheithauer Silvia
Scheithauer Tim
Scheithauer Wolfgang
Schindler Joachim
Schirra Uwe
Schmid Jörn
Schmid Ursula
Schmidt Achim
Schmidt Andrea
Schmidt Annemarie
Schmidt Carolin
Schmidt Dirk
Schmidt Horst
Schmidt Jessica
Schmidt Klaus-Dieter
Schmidt Nora
Schmidt Rolf
Schneider Kevin
Schott Axel
Schott Celine
Schott Gerd
Schott Ina
Schott Marcel
Schott Oliver
Schott Siglinda
Schott Thomas
Schreiber Ursel
Schuh Jürgen
Schuh Rainer
Schulz Georg
Schwarz Jessica
Schwender Ethel
Schwender K.-H.
Seel Wolfgang
Seib Karl
SG Siemens AH-Abteilung
Siebenmorgen Udo
Sieger Tanja
Smeets Horst
Smeets Judith
SPD-Fraktion
Stamann Christian
Stamann Stuart
Stamp Günther
Stamp Kevin
Stamp Sarah
Stamp Vera
Stäß Petra
Steg Walter
Stolz Roland

Theis Oliver
Theis Sascha

Thunak Sven
Tobi Wolfgang
Triem Jens
TV Limbach

Ulrich Jens
Ulrich Sven

Vesecky Matthias
Vesecky Patrick
Vester Matthias
Vogel M.

Walch Eric
Walch Kevin
Weiser Michael
Weiser Thomas
Welsch Gisela
Welsch Karsten
Wilhelm Klaus
Wilhelm Manuel
Will Thorsten
Winter Markus
Wolf Manfred

Zeiß Yannick, Frederic,
Ann-Christin
Zentz-Kliebenstein
Zimmer Christine u. Klaus
Zimmer Gerhard

Firmen:

Abschleppdienst G. Müller
Adolf König
Authohaus Deckert Homburg
Autohaus Großklos
Autohaus Klos & Schmidt
Curator Immob. GmbH Reuter
Becker Kunstrasenbau
Blaurock Karl Warmfreibad
Bliesapothek
Brass Willi Malerbetrieb
Casar Drahtseile
Deppner Erdbau Rubenheim
Dörr Abflüßreinigung
Ehrhardt & Hellmann Bau
Ehresmann Adolf Transporte
Freyler Michael Anno 1900
Haarstudio Ethner
Heinrich Stahlbau
Herrgen Michael Malerbetrieb
Hodel Torsysteme
Homburger Bedachung GmbH
Murer Hydraulik-Anlagen
Karlsberg Brauerei
Klein Ludwig Spedition
Kreissparkasse Saarpfalz
Limbacher Baustoffe KST
Linn Irmgard Bliesbergerhof
Malerquelle Fernes
Metzgerei Karl Gessner
Möbel Grub
Mohr Georg
Mohrbacher Andreas
PTC Pur-Technik
Scherer Frank
Schlachter Kaminbau
Schlosserei Leibrock
Schmidt Harald Werbeagentur
Stahlbau Krebs
Steuerbüro Hilpert u. Gütlein
Gothe Versicherungsbüro
Leibrock Victoria Versich.
Wasem Peter Bäckerei
Welter Helmut Spedition

BAUMASSNAHMEN ZWISCHEN 2006 UND 2007

Bild 1: Bau des Verkaufsstandes

Bild 2: Ein Schmuckstück

Bild 3: Entsorgung der Eternitplatten an der Westfassade

Bild 4: Sportheim wärmege-dämmt und mit neuem Putz

Bild 5: Anlegen des Grillplatzes



AUSWECHSELKABINEN FÜR DEN RASENPLATZ 2008



Bild 1: Die Palatiakabine steht

Bild 2: Schöne Auswechsellkabinen

RENOVIERUNGSMASSNAHMEN

In ca. 1800 Stunden ehrenamtlich geleisteter Arbeit wurde das Sportheim renoviert.

RENOVIERUNG SPORTHEIM 2010 / 2011

Im Vorfeld zum Sportheimumbau 2010 schlossen die Gemeindewerke Kirkel das Sportheim an das öffentliche Kanalnetz und die neue Strom- und Wasserleitung an.

Die Jahre 2010 und 2011 standen ganz im Zeichen der Renovierung unseres Sportheims. Erneuert wurden in ca. 1800 Stunden ehrenamtlich geleisteter Arbeit, u.a. die Solaranlage, komplette Sanitär-, Elektro- und Entwässerungsinstallation sowie WC-Anlage, Kühlhaus und Wirtschaft.



Bild 1: Erneuerung der Versorgungsleitungen

Bild 2: Das Sportheim Anfang 2006

Bild 3: Das Sportheim nach dem Umbau

Bild 4: Entkernung

Bild 5: Unser Nachwuchs bei der Arbeit

Bild 6: Spezialgerät im Einsatz



Bild 1: Baustelle

Bild 2: Verputzarbeiten

Bild 3: Fliesenarbeiten

Bild 4: Fenstereinbau





*Bild 1: Der Ehrenpräsident im Einsatz
Bild 2: Wohlverdiente Pause
Bild 3: Unsere gemütliche Wirtschaft
Bild 4: Herren WC*





*Bild 1: So langsam wird es wieder
Bild 2: Gastraum
Bild 3: Ausbau Bewässerungspumpe
Bild 4: Prost!*



HOMBURGER BEDACHUNGS GMBH

Lessingstraße 4
66424 Homburg

Telefon: 0 68 41 - 67 06 4
E-Mail: homburger.bedachung@t-online.de



Unser Leistungsangebot umfasst folgende Bereiche:

[Dacheindeckungen](#)

[Fassadenbekleidungen](#)

[Abdichtungen von Flachdächern](#)

[Herstellung von Gründächern](#)

[Einbau von Dachflächenfenstern](#)

[Einbau von Solar- und Photovoltaikanlagen](#)

[Dachdämmung](#)

[Balkon- und Terrassenabdichtungen](#)

[Dachwartung und Inspektion](#)

[Dachreparatur](#)

Philosophie

Unsere Tätigkeit beinhaltet das gesamte Spektrum des Berufsbildes Dach-Wand und Abdichtungen. Darunter verstehen wir traditionelle Handwerkstechnik mit den Anforderungen an Fortschritt und Innovation zu verknüpfen. Spezialisiert sind wir im Bereich Abdichtungen, wobei es keine Rolle spielt, ob es sich um ein Industriedach mit 10.000 m² oder einen kleinen Balkon mit komplexen Details handelt. 3 Jahrzehnte Kompetenz und Dienst am Kunden sind Ansporn und Verpflichtung für die nächsten Jahre!

"Investition in Ihre Zukunft"



Dieses Projekt wurde von der Europäischen Union aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung und dem Saarland kofinanziert.



SONNE LIEFERT WARMES WASSER FÜR DIE SPORTLER

FC PALATIA LIMBACH DEMONSTRIERT UMWELTBEWUSSTSEIN

Nirgendwo im Lande können sich Fußballer nach Training oder Spiel mit ruhigerem Gewissen unter dem warmen Duschstrahl waschen und entspannen als in Limbach. Als erster Club im Saarland hat der FC Palatia Limbach auf dem Dach des Vereinseigenen Sportheimes eine moderne Solaranlage stehen, die künftig die Energie liefert, um das Brauchwasser zu erhitzen.

Für eine solche Solaranlage sprechen zwei Gründe: Keine Energieerzeugung ist preiswerter und keine umweltschonender, da die Sonnenkraft andere Brennstoffe ersetzen kann. Ein Vertreter der Kirkeler Firma, die die Anlage plante und binnen weniger Tage installierte, zerstreute bei einem Empfang im Sportheim die letzten Zweifel an der Wirksamkeit der Sonnenkollektoren.

Insgesamt 12 Quadratmeter Kollektoren nutzen die rund 2000 Sonnenstunden, die es nach einem langjährigen Mittel in unseren Breiten gibt. Im Jahr werden so rund 15.000 Kilowatt erzeugt, das ersetzt etwa 3000 Liter Öl, versprach der Firmenvertreter „als niedrig ange-setzte Werte“. Auch der Vorsitzende des FC Palatia, Karl Reiß, ist überzeugt von der Neuanschaffung. „Warmes Wasser brauchen Fußballer vor allem im Sommer, da hilft uns die Anlage einiges einzusparen.

Ein gutes Geschäft hat die Palatia ohnehin gemacht. Mit rund 8.500 DM übernahm das Wirtschaftsministerium, wie bei jedem Projekt dieser Art, die Hälfte der Anschaffungskosten für die Solaranlage. Die andere Hälfte kam von der Gemeinde, die sich neben der Sportplanungskommission auch an den Kosten der übrigen Heizungsanlage des Sportheimes beteiligte, die für insgesamt 34.000 DM erneuert wurde. Dass damit an der Limbacher Sportanlage „etwas finanziert wurde, ohne dass wir uns beteiligen mussten“, freute Karl Reiß besonders. Mit seiner vereinseigenen Sportanlage sieht sich der FC Palatia finanziell immer ein wenig im Nachteil gegenüber anderen Clubs, die gemeindeeigene Sportanlagen nutzen können.

Dass bei dem Empfang viel vom Geld die Rede war, hatte seinen guten Grund: Neben den Vertretern der Gemeinde waren auch Gewerbetreibende aus dem Ort eingeladen. Auf ihre Unterstützung ist der Club gerade im Jahr des 75jährigen Bestehens angewiesen. Denn auch für einen Verein, der sich stets dazu bekannte, ohne teure Gastspieler in seinen aktiven Mannschaften auszukommen, ist es nicht möglich, alleine von Mitgliedsbeiträgen zu leben. „Vor allem für unsere zentrale Aufgabe, die Förderung der Jugend haben wir hohe Aufwendungen“, so Reiß. Für diese Kosten wird auch die neue Solaranlage alleine nicht genug einsparen.



12 m² Sonnenkollektoren sorgen dafür, dass sich Fußballer bei der Palatia nach dem Training oder Spiel mit warmem Wasser duschen können.

GYMNASTIKABTEILUNG,

EINE KLEINE ZEITREISE

Immer nur daheim sitzen und auf die Männer warten wollten sie dann irgendwann auch nicht mehr. Die Männer, meist aktive Fußballer oder Trainer und Betreuer, waren durch Training und Spiele ständig unterwegs. Und so gründete sich am 14. März 1967 die Gymnastikabteilung der Palatia. Auf Anregung des damaligen 1. Vorsitzenden Willi Seib und vom restlichen Vorstand abgesehen, waren es Maria Seib, („es Marieche“), Helene Leibrock und Renate Oswald, um nur einige zu nennen, die erkannt hatten, dass sich auch die Frauen sportlich betätigen wollten. Die Idee sollte schnell in die Tat umgesetzt werden, nur wo? Zunächst fand sich kein geeigneter Raum, die Schulturnhalle der alten Volksschule bot sich an, nur es war kein Schlüssel aufzutreiben. Maria Seib gelang es über den Umweg über die Putzfrau an den Schlüssel zu kommen. So, jetzt war ein Raum gefunden, aber wer sollte die Gruppe leiten? Kurzerhand wurde der damals 36-jährige Kurt Schirra gefragt, wie ein Übungsabend zu gestalten sei, Kurt sagte nicht nein, auch in der Folge nicht, und so wurden aus einem Abend 30 Jahre!

Waren es anfangs über 50 Frauen, die am dienstäglichen Übungsabend teilnahmen, reduzierte sich die Gruppe im Laufe der Zeit auf 35-40 Damen, die zum Teil bis zuletzt noch aktiv dabei waren.

Zur Feier des 30-jährigen Bestehens waren es im Jahre 1997 Renate Oßwald, Betty Georg, Heidi Knerr, Gerlinde Hohmann, Gerlinde Schäfer, Ilse Sandmayer, Anneliese Weißmann, Anneliese Schirra und Gründungsmitglied Maria Seib, die immer noch jeden Dienstag „auf der Matte“ standen. Es gab nichts Wichtiges, einmal zu schwänzen, selbst Geburtstage wurden auf andere Tage verlegt, schließlich hatte sich im Laufe der Zeit auch das gemütliche Zusammensein nach dem Training als unverzichtbarer Bestandteil des Dienstagabends etabliert. In den Anfangsjahren, also Ende der 60er Jahre, war es für Frauen verpönt, alleine in eine Wirtschaft zu gehen, jetzt gab es die Möglichkeit, den Männern einmal zu zeigen, dass die Frauen nicht nur an den Herd gehörten, sondern ein genau so wichtiger „Wirtschaftsfaktor“ waren.



Gymnastikabteilung der Palatia im Jahre 1977 mit Übungsleiter Kurt Schirra



Allen Unkenrufe zum Trotz, die der Gymnastikabteilung keine lange Lebensdauer vorausgesagt hatten, bestand die Gruppe bis ins Jahr 2006. In den Anfangsjahren war das Ziel nach der Turnstunde „beim Hugo“, wo Erika schon darauf wartete, die müden Knochen durch erfrischende Getränke und leckere kleine Speisen wieder aufzurichten. Später, nach dem Bau der Dorfhalle 1980, wurden sowohl die Übungsstunden dorthin verlegt, wie auch die geliebte 3. Halbzeit, der „geheiligte Dienstag“ war nicht mehr aus dem Limbacher Leben weg zu denken. Nach und nach stießen jüngere Frauen zur Gruppe. Aus diesen Reihen war es dann auch Ulrike Freiler, die nach 30 Jahren Kurt Schirra ablöste und die Leitung der Übungsstunden übernahm.

Lange Jahre wurde als Höhepunkt jährlich eine große Fahrt unternommen, so waren unter anderem Straßburg, Metz, Riquewihir im Elsass, wie auch Loßburg im Schwarzwald oder die Rhön ausgesuchte Ziele. Der absolute Höhepunkt in Erinnerung aller war die Fahrt nach Rothenburg ob der Tauber. In einem kleinen Hotel waren alle Zimmer durch die Limbacher Frauen belegt, das damals bekannte Medium-Terzett („Ein Loch ist im Eimer“) war ebenfalls in der Gegend und wollte im gleichen Hotel nächtigen, aber da kein Limbacher Mädels sein Zimmer mit jemandem teilen wollte, mussten die Musiker die Nacht an der Hotelbar verbringen. Schnell war man in Gesellschaft und es wurde bis zum frühen Morgen getrunken und gesungen, sogar Autogramme wurden selbst auf edle Körperteile verewigt. Böse Zungen be-

haupten, ein Mitglied der Gruppe hätte sich danach wochenlang den Bauch nicht mehr gewaschen. Gut in Erinnerung ist denen, die dabei waren, der Mitternachts-spuk, als sich einige mit Leinentüchern und Kerzen bewaffnet hatten und ihr Unwesen im Hotel trieben, bis der Hotelchef die Geisterstunde unterband. Im Morgengrauen, als das Medium-Terzett wieder abreisen musste, gaben die Musiker dann noch ein kostenloses Ständchen vor dem Hotel und stimmten das Lied „Die Sonne geht auf“ an.

Woran sich viele auch immer noch gern erinnern, war ein „Spiel ohne Grenzen“, das anlässlich eines Sportfests veranstaltet wurde. Unter Teilnahme anderer Limbacher Vereine war es am Ende die Gymnastikgruppe, die als Joker den Sieg für die Palatia sicher stellte.

Der Dank der Palatia geht an die mutigen und vorausschauenden Gründer der Gymnastikgruppe und an all diejenigen, die der Abteilung über die Jahre die Treue und sie am Leben gehalten haben. Möge sie bald wieder im alten Glanz erstrahlen!

Der größte Mini-Windpark der Welt – bei uns im Saarland.

Die Zukunft ist orange.
willkommen.saarland



SAARLAND

Großes entsteht immer
im Kleinen.

energis⁷

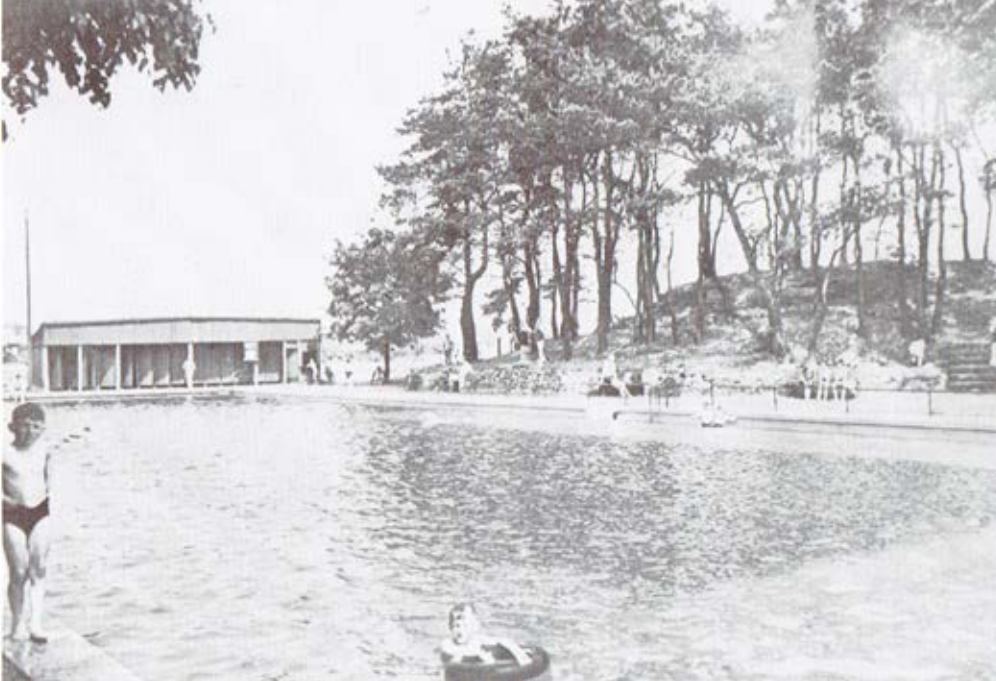
Die Zukunft ist orange.

Größter Mini-
Windpark der Welt!
energis⁷



SCHWIMMEN UND WASSERSPORT

EIN ANGEBOT FÜR KINDER UND NICHTSCHWIMMER



*Vor dem Bau
des Limbacher
Solarfreibades sah das
Schwimmbad so aus.*

Der FC Palatia Limbach gründete in seiner Jahreshauptversammlung im Januar des Jahres 1972 eine Abteilung „Schwimmen und Wassersport“ unter Führung der Sportkameraden Rudi Schäfer, Karl Seib und Werner Geuther. Dies geschah im Hinblick auf die Fertigstellung des neuen Warmfreibades in Limbach.

Obwohl die Schwimmabteilung (Wolfgang Wagner, Rudi Schäfer, Jürgen Wagner, Helmut Kiefer u.a.) in den ersten Jahren ihres Bestehens auch Wettkämpfe besuchte und einige Medaillen und Urkunden für den Verein gewann, wurde von Beginn an der Breitensport in den Vordergrund gestellt. Ziel Nummer eins für die Schwimmabteilung war es immer, aus Kindern und Nichtschwimmern auf breiter Basis sichere Schwimmer zu machen.

Nachdem der Trainings- und Ausbildungsbetrieb Ende der 80er-Jahre beinahe wegen Teilnehmermangels eingestellt werden musste, ist zu Beginn der 90er-Jahre die Situation eingetreten, dass nicht genügend Übungsleiter zur Verfügung standen. Bei den zumeist noch sehr jungen Schwimmschülern konnte die notwendige Sicherheit nicht mehr gewährleistet werden, so dass die Schwimmabteilung ihre Aktivitäten nach 20 Jahren einstellen musste.

Schwimmlehrer in den letzten Jahren der Aktivitäten waren unter anderem Karin Pohlens (geb. Klein), Katja Samsel (geb. Klein), Armin Klein und Dirk Schmidt.



Fußballklub unterhält Schwimmabteilung

Etwas ungewöhnlich mag es scheinen, wenn der FC Palatia Limbach eine Schwimmabteilung unterhält. Vor einem Jahr wurde die Abteilung gegründet und entwickelte sich unter den Spartenleitern Rudi Schäfer, Karl Seib und Edgar Helfrich zu einer leistungsfähigen Gemeinschaft innerhalb des Vereins. Jetzt nach der Eröffnung des neuen Warmfreibades in Limbach erhält die Schwimmabteilung einen zusätzlichen Auftrieb.

Foto: Bender

LIMBACH DFB-STÜTZPUNKT

RUND 40 TALENTE TRAINIEREN JEDEN MONTAG AUF DEM PALATIA-GELÄNDE



Das Sportgelände des FC Palatia beheimatet seit 14 Jahren einen der 6 saarländischen DFB-Stützpunkte (neben Altenwald, Riegelsberg, Berschweiler, Brauns- hausen, und Tünsdorf). Als sich der FC Palatia auf die DFB-Ausschreibung bewarb, war es für Koordinator Christian Meyer keine Frage, dass die Palatia den Zu- schlag erhält. Das Gelände erfüllte damals wie heute alle DFB-Anforderungen wie Kunst- oder Naturrasen, Kopfball-Pendel, genügend Umkleidemöglichkeiten, Geräteräume, gute Verkehrsanbindung und nicht zu- letzt: kontinuierliche, verlässliche Vorstandsarbeit.

Das Talentförderprogramm startete mit der Saison 2002/2003 und hat sich seitdem als erste Stufe der Ta- lentförderung im deutschen Fußball fest etabliert. Das Projekt mit seinen derzeit 366 Stützpunkten bildet quasi die Brücke zwischen der engagierten und unverzicht- baren Jugendarbeit an der Vereinsbasis und der zweiten Stufe der Talentförderung, den Leistungszentren und Eliteschulen des Fußballs. Mit dem Talentförderpro- gramm setzt der DFB in Zusammenarbeit mit den Lan- desverbänden ein Nachwuchskonzept in einer Dimensi- on um, an die weltweit kein anderer Verband heranreicht. Die Zahlen sprechen für sich. Etwa 22.000 Jugendliche im Alter von neun bis fünfzehn Jahren werden geför- dert. Rund 1.200 Honorartrainer fördern die Jungen und Mädchen, flächendeckend in ganz Deutschland verteilt.

Auf die enorme Zahl von über 360 Stützpunkten kommt man, weil eine größtmögliche Flächendeckung erreicht werden soll. Damit ist ein engmaschiges Netz geknüpft, das eine kompakte Sichtung ermöglicht. „Jedes Talent soll überall die gleiche Chance haben, gesichtet und ge- fördert zu werden“, sagte Gerhard Mayer-Vorfelder bei der Einführung der Maßnahme. Rund 40 Kinder trai- nieren jeden Montag auf dem Palatia-Gelände, darunter auch immer wieder Nachwuchsspieler der Palatia.

In Limbach sind mit Marc Zimmer (Saarbrücken), Klaus Kunz (Bierbach) und Rudi Klaus (Limbach) drei A-Lizenz-Trainer im Einsatz. Hinzu kommt Ralf Be- cker (Quierschied), der sich gezielt um die Schulung der jungen Torhüter kümmert. Jugendspieler wie Johannes Wurtz (Bexbach), Patrick Schmidt (Webenheim), Yan- nick Bach (Altstadt), Salif Cissé (Eldersberg), Murat Adiguzel (Neunkirchen) oder Daniel Bohl (Einöd) wurden am Stützpunkt Limbach gefördert und schaff- ten den Sprung in den Profifußball.

Spiele gegen andere Stützpunkte oder gegen Bundes- liga-Nachwuchsteams, Trainer-Fortbildungen (Info- Abend) oder Talenttage sind Termine, zu denen regel- mäßig viele auswärtige Gäste auf dem Palatia-Gelände begrüßt werden können. Trainiert wird jeden Montag, in der Regel auch in den Ferien, jeweils ab 16.15 Uhr.

HOHER BESUCH

DIE DEUTSCHE NATIONALMANNSCHAFT TRAINIERT BEI DER PALATIA

Am 6. Juni 2004 übernachtete die Nationalmannschaft um Trainer Rudi Völler anlässlich eines Testspiels gegen Ungarn (Betzenberg) im Schlossberghotel in Homburg. Durch guten Kontakt von Europameister Stefan Kuntz zur Nationalmannschaft einerseits und zur Palatia andererseits gelang es, das Abschluss-Training in Limbach auf unserem gepflegten Rasenplatz anzusetzen. Zahlreiche Zuschauer konnten dann ihre Idole hautnah bewundern.

Leider hatte dieses Training keine guten Auswirkungen auf das Testspiel in Kaiserslautern, denn man verlor gegen Ungarn 0:2. Auch bei der EM In Frankreich schied man schon in der Vorrunde nach einem 1:1 gegen die Niederlande, 0:0 gegen Lettland sowie einem 1:2 gegen Tschechien aus. Es begann ein Umbruch im deutschen Fußball, der auch bitter nötig war...



1. MANNSCHAFT

BILANZ DER LETZTEN 38 JAHRE

SPIELJAHR	PLATZ	LIGA	SPIELE	TORE	PUNKTE
1978/1979	5	Bezirksliga Ost	30	62:45	38:22
1979/1980	15	Bezirksliga Ost	30	41:53	22:38
1980/1981	1	Kreisliga A Höcherberg	30	98:32	49:11
1981/1982	8	Bezirksliga Ost	30	78:00	31:29
1982/1983	12	Bezirksliga Ost	30	53:00	26:34
1983/1984	3	Bezirksliga Ost	30	48:31	40:20
1984/1985	9	Bezirksliga Ost	30	41:43	33:27
1985/1986	4	Bezirksliga Ost	30	54:32	36:24
1986/1987	1	Bezirksliga Ost	30	71:30	43:17
1987/1988	11	Landesliga Nordost	30	40:57	27:33
1988/1989	14	Landesliga Nordost	30	39:62	21:39
1989/1990	11	Landesliga Nordost	30	49:56	27:33
1990/1991	2	Landesliga Nordost	30	65:40	43:17
1991/1992	8	Landesliga Nordost	30	57:55	29:31
1992/1993	5	Landesliga Nordost	30	56:52	35:25
1993/1994	4	Landesliga Nordost	30	58:44	38:22
1994/1995	11	Landesliga Nordost	30	63:55	28:32
1995/1996	10	Landesliga Nordost	30	49:55	36
1996/1997	7	Landesliga Nordost	30	56:42	44
1997/1998	5	Landesliga Nordost	28	74:35	48
1998/1999	5	Landesliga Nordost	30	92:53	53
1999/2000	5	Landesliga Nordost	30	92:58	55
2000/2001	2	Landesliga Nordost	30	91:34	73
2001/2002	1	Landesliga Nordost	30	91:46	63
2002/2003	11	Verbandsliga Saar	34	52:70	42
2003/2004	17	Verbandsliga Saar	34	34:97	20
2004/2005	1	Landesliga Nord/Ost	34	103 : 34	71
2005/2006	14	Verbandsliga	34	55 : 87	35
2006/2007	13	Verbandsliga	34	49 : 56	38
2007/2008	14	Verbandsliga	34	37 : 62	36
2008/2009	14	Verbandsliga	34	45 : 77	34
2009/2010	16	Saarlandliga	34	46 : 78	28
2010/2011	14	Saarlandliga	34	41 : 57	35
2011/2012	17	Saarlandliga	34	33 : 76	20
2012/2013	18	Saarlandliga	34	30 : 105	14
2013/2014	15	Verbandsliga Nord/Ost	34	43 : 63	27
2014/2015	1	Landesliga Ost	30	107 : 39	73
2015/16 (Stand Dez.2015)	9	Verbandsliga Nord/Ost	17	30:24	25

MEISTERHAFT



*Meister Landesliga Nord-Ost
2014/2015
Betreuer: Sigggi Kühn,
v.l.n.r. oben: Christoph
Sandmayer, Patrick Huber,
TW Philipp Oberkircher, Tim
Mohr, Thomas Weinmann,
Dominik Klaus, Robin Dohr,
Lukas Wemmert, Patrick Buch,
Dominik Möllendick, Dennis Fell
v.l.n.r. unten: Fabian Eberhardt,
Mike Blank, Jesko Freiler, Mike
Güssow, Sascha Geisert, Kevin
Stamp, Thomas Mootz (Trainer),
Sven Ulrich*



2. UND 3. MANNSCHAFT

EINE STARKE BASIS

Kaum ein saarländischer Verein schaffte es, über Jahrzehnte hinweg, drei aktive Mannschaften am offiziellen Spielbetrieb zu beteiligen. Doch es wurde nicht nur

gespielt - es wurde auch eifrig gewonnen! So konnten auch immer wieder 2. und 3. Mannschaften Titel erringen.



Meisterschaft 1997/98

v.l.n.r. oben: Hans-Jürgen Hock, Michael Müller, Andreas Brunk, Markus Pommerenke, Jörn Schmid, Bernd Dienst, Kai Klankert, Walter Leibrock (Betreuer)

v.l.n.r. unten: Markus Brunk, Rainer Preußner, Jürgen Brandstetter, Frank John, Dieter Kobel, Holger Großmann



Aufstieg in die Bezirksliga – 13.05.2001

Mit einem 0:0 in Habkirchen im vorletzten Spiel sichert sich Limbach mit Vorsprung frühzeitig die sensationelle Meisterschaft in ihrer Klasse und steigt in die Bezirksliga auf.

v.l.n.r. oben: Jürgen Brandstetter (Trainer), Georg Rech, Ralf Klingmann, Andreas Brunk, Michael Müller, Patrick Freitag, Maik Hennchen, Markus Brunk, Erol Besirli, Uwe Hennchen, Markus Pommerenke, Joachim Hubertus

v.l.n.r. unten: Klaus Grub, Frank John, Heiko Fischer, Hans Jürgen Hock, Jörn Schmid, Christian Streithoff, Axel Schott (liegend), Christian Meyer, Toni Scavone

Meisterschaft 2004/05

v.l.n.r. oben: Jens Ulrich, Matthias Fürst, Frank John, Patrick Möllendick, Ralf Greif, Martin Lawrence, Gunter Sagberger, Michael Mahla,

v.l.n.r. unten: Thorsten Bühl, Volker Hoffmann, Dirk Günther, Holger Zurek, Maik Olbrich, Klaus Grub, Florian Fess, Andreas Brutsch, Jürgen Brandstetter



Meisterschaft 2007/08

Auf ungeliebter „Roter Erde“ konnte beim SV Kirrberg die Meisterschaft errungen werden.



3. Mannschaft Meister – 1976

v.l.n.r. oben: Norbert Baus, Alois Neu, Günther Klöckner, Denis Edinger, Wolfgang Becker, Wolfgang Schmidt, Manfred Baus, Jürgen Kornberger, Dieter Höchst, Klaus Hary, Petro Schwarz, Walter Leibrock

v.l.n.r. unten: Karl-Friedrich Hemmer, Peter Hüther, Karl Brandstetter, Manfred Hoffmann, Manfred Freiler



ERGO

Versichern heißt verstehen.

Bestens aufgestellt – mit unseren Versicherungslösungen.

Wir Fans müssen zusammenhalten. Deshalb unterstütze ich nicht nur den FC Palatia Limbach, sondern auch Sie – in allen Versicherungsfragen.

Versicherungsbüro

Kühn & Leibrock

Hauptstr. 9, 66459 Kirkel

Tel 06841 982002, Fax 06841 982003

NEUJAHRSEMPFANG VON BUNDESPRÄSIDENT HORST KÖHLER

BUNDESPRÄSIDENT DANKTE LIMBACHER FREILER PERSÖNLICH

„Bundespräsident dankte Limbacher Freiler persönlich“ titelte die Lokalpresse im Januar des Jahres 2006. Zum ersten Mal in Berlin und dann gleich beim Neujahrsempfang von Bundespräsident Horst Köhler und seiner Frau Eva im Schloss Bellevue. Für Manfred Freiler war es „ein unvergesslicher Tag“, als er, der damalige 2. Vorsitzende des FC Palatia Limbach - neben 65 weiteren Bürgern - speziell für sein besonderes Engagement für die Jugendabteilung des Vereins ausgezeichnet wurde. Im Kreise von Kanzlerin Angela Merkel, Vizekanzler Franz Müntefering und weiteren Spitzenpolitikern erfuhr er die hohe Anerkennung. „Der Bundespräsident hat mir zugezwinkert und dankte mir persönlich“, berichtete der Geehrte damals vom feierlichen Defilee. Manfred Freiler baute damals in 16-jähriger Tätigkeit die Jugendabteilung des FC von anfangs 40 auf über 200 Jugendliche aus.

Anlass für das Engagement von Manfred Freiler im Jugendbereich war die schwere Erkrankung seines damals 14 Monate alten Sohnes Thorsten. Eine Art Gelübde hatte er für sich selbst und „dem da oben“, wie er es selbst formulierte, abgelegt. Wenn sein Sohn gesund würde, möchte er selbst auch Gutes tun. Nach drei Jahren voller Hoffen und Bangen hatte es Thorsten geschafft und die tückische Krankheit überwunden! Thorsten spielt heute aktiv bei der Palatia und engagiert sich als Jugendtrainer. Vater Manfred ist nach wie vor regelmäßiger Gast bei Heimspielen unserer und seiner Palatia.



Ein unvergesslicher Tag. Manfred Freiler bei der Geschenkeübergabe an den Bundespräsidenten Horst Köhler

PALATIA JUGEND AUF DEM VORMARSCH!

SPIELBETRIEB OHNE SPIELGEMEINSCHAFTEN MÖGLICH

Im Jubiläumsjahr kann die Palatia sehr stolz auf ihre Jugendabteilung sein. Seit einer Umstrukturierung der Organisation in der Abteilung im Jahre 2013 in Form eines Jugendkoordinators (Patrick Gessner, sportlicher Bereich), eines Jugendleiters (Frank Sutter, Organisation/Events) und eines Jugendpressewartes (Yannik Hohmann, Pressesprecher) konnte man die Anzahl der Jugendspieler um sage und schreibe 35% erhöhen. Und dies bei dem demografischen Wandel in der heutigen Zeit, in der es immer weniger Kinder und Jugendliche gibt.

Unsere Palatia hat zurzeit 205 aktive Jugendspieler(-innen) aufgeteilt in 14 Mannschaften, eine A-, zwei B-, zwei C-, zwei D-, zwei E-, drei F- und zwei G-Jugend Mannschaften, die Verantwortung dafür hat ein 35köpfiges Trainer- und Betreuersteam. Die Palatia Jugend ist mit dem SV 07 Elversberg und dem FC 08 Homburg noch der einzige selbständige Verein im Ostsaarkreis, der es schafft, ohne Jugendspielgemeinschaften einen erfolgreichen Spielbetrieb aufrecht zu erhalten.

Erklärtes Ziel der Jugendleitung ist es, allen unseren Jugendspielern eine optimale Ausbildung zukommen zu lassen. Die mittel- und langfristige Ausbildung steht im Vordergrund und nicht nur der kurzfristige Erfolg. Wir haben uns weiterhin auf die Fahne geschrieben, nicht der Tendenz der großen Vereine im Saarland zu folgen und sich nur dem Spitzensport zu widmen.

Wir wollen allen Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit zu bieten, gemeinsam mit ihren Freunden auf dem Fußballplatz Spaß zu haben und andererseits bis in die obersten saarländischen Spielklassen (Verbandsliga/Bezirksliga) präsent zu sein – eine nicht immer einfache Aufgabe.

Viel liegt uns auch am Herzen, dass wir es geschafft haben, alle Jugendtrainer diesbezüglich mit Lizenzen zu versehen, um auch eine hohe Qualität an einer altersspezifischen Ausbildung bieten zu können.



Patrick Gessner
Jugendkoordinator



Yannik Hohmann
Jugendpressewart



Frank Sutter
Jugendleiter



*Jugendförderpreis der
Egidius-Braun-Stiftung für
hervorragende Jugendarbeit ver-
liehen im Jahr 2012 an den FC
Palatia Limbach. Initiator der
Aktion Rainer Lauffer*

Ein ganz wichtiges Anliegen bei der Palatia ist es die Jugendspieler auch in Sachen emotionale Intelligenz zu schulen. Gerade in der Niederlage sind starke Persönlichkeiten gefragt. „Wer nicht verlieren kann, hat auch nicht verdient zu gewinnen“. Auch so altmodische Begriffe wie „Kameradschaft“, „Fairness“, „Einer für alle, alle für einen“, haben in Mannschaftssportarten wie Fußball eine ganz große Bedeutung. Soziales Engagement unter den Mitspielern und auch die ganz wichtige Unterstützung der Eltern / Erziehungsberechtigten sind ein ganz wichtiger Garant für den gemeinschaftlichen Erfolg. Leider wird es heute immer schwieriger, Helfer zu finden und zu motivieren. Aber ich denke, mit Nachhaltigkeit werden wir hier immer wieder Helfer ansprechen, um uns bei unserem erfolgreichen Weg zu unterstützen.

Ein ganz wichtiger Punkt ist auch das gemeinsame Feiern, wie unsere beliebte Jugendweihnachtsfeier mit dem Nikolausbesuch sowie unsere Events, wie das zweitägige Hallenfußballturnier im Januar, unser seit Jahren beliebtes Oster-Camp und das mittlerweile fest im Terminkalender stehende Jugendpfingstturnier (übrigens werden wir Pfingsten 2016 das erste Mal auch ein Jugendnachtturnier veranstalten) sowie unsere Saisonabschlussfeiern und die Mannschaftsfahrten. Seit zwei Jahren besuchen uns auch die Jugendtrainer von Borussia Dortmund zu einem Jugendtrainingslager in den Sommerferien. Alle diese Aktivitäten machen uns über die Landesgrenzen bekannt und sind natürlich förderlich für unsere Jugendarbeit.



G-Jugend 2015/16

v.l.n.r. oben: Rolf Schmidt (Trainer), Florian Wosnitzza, Moritz Hütter, Tim Schiestel, Tom Lenz, Hannes Lenz, Lasse Schmidt, Moritz Törlitz, Joel Pomichowski, Ron Westernhagen, Thorsten Freiler (Trainer)
v.l.n.r. unten: Daniel Keller, Paul Hoffmann, Colina Gessner, Til Lenz, Fynn Berndt, Jakob Fritz, Elli Lenz, Luis Homberg, Janis Tunkel, Nico Strewenski

F1-Jugend 2015/16
v.l.n.r. oben: Martin Berndt (Trainer), Finn Bernhard, Tim Kirchner, David Mannweiler, Philipp Neumüller, Eric Knobloch (Trainer)
v.l.n.r. unten: Tamina Paulus, Rafael Greif, Louis Schmidt, Anton Urschel, Tim Ruffing



F2-Jugend 2015/16

v.l.n.r. oben: Patrick Freitag (Trainer), Elias Freitag, Nick Blatt, Henry Knobloch, Martin Berndt (Trainer)
v.l.n.r. unten: Lukas Strewenski, Mimo Horn, Finn Wachter, Jannis Berndt, Tom Pomichowski

F3-Jugend 2015/16
v.l.n.r. oben: Martin Berndt (Trainer), Drago Breuser, 2 syrische Gastspieler, Leonard Fuchs, Eric Knobloch (Trainer)
v.l.n.r. unten: Felix Keller, Tim Weber, Louis Schmidt, Tom Wachter, Jona Tunkel
Es fehlen: Sabell Nadjimi und Colin Sofsky





E1-Jugend

*v.l.n.r. oben: Dominik Klaus (Trainer),
Marvin Schauffert, Paul Stengel, Leon
Buchheit, Tim Schunck, Frank Huter
(Trainer)*

*v.l.n.r. unten: Dennis Huter, Niklas Müller,
Jan Schunck, Lilli Berwind, Liam Brookes*

E2-Jugend

*v.l.n.r. oben: Kira Paulus, Noel
Wadenphul, Alessandro Di Venere, Elias
Wadenphul, Maximilian Fuchs, Tim Mohr
(Trainer)*

*v.l.n.r. unten: Marten Feix, Luca-Collin
Kniest, Leon Oswald, Jonas Weyrich, Keno
Horn*



D1-Jugend

*v.l.n.r. oben: Tom Müller, Marc Scholer,
Iven Lück, Miguel Grünholz, Colin
Bühl, Alessandro Procopio, Michael Weber
(Trainer)*

*v.l.n.r. unten: Tobias Wagner, Tom
Ruffing, Paul Stengel, Fabian Utzig, Louis
Breuser, Marcel Seller*

D2-Jugend

*v.l.n.r. oben: Philip Vollmar (Trainer),
Maximilian Knerr, Max Weber, Tom
Müller, Alessandro Procopio, Izzet Fidan,
Justus Juckenböfel, Michael Weber (Trainer
D1)*

*v.l.n.r. unten: Maruo Nippold, Niels
Martin, Tom Ruffing, Felix Greif, Cedric
Bast, Felix Kuntz, Leon Hemm*



C1-Jugend

v.l.n.r. oben: Jannik Hebel, Mustafa Mustafov, Sixten Hohmann, Arne Pitzius, Mike Roth, Lukas Barth, Max Schön, Moritz Ungerbühler, Benjamin Bubel, Luca Reidenbach, Nico Keller (Trainer)

v.l.n.r. unten: Pascal Herrgen, Steven Bettinger, Swetoslaw Draskov, Marius Heißler, Johannes Bauer, Florian Welker, Etienne Wagner, Finn Brunk, Julien Zadolny



C2-Jugend

v.l.n.r. oben: Niklas Moll, Elessio Vono, Yannik Bast, Fabio Meyer, Sebastian Zieger (C), Nolan Gehm, Cedric Henke, Stephan Henke (Trainer)

v.l.n.r. unten: Lukas Limbach, Johann Schmitz, Niklas Britz, Marten Spieß (TW), Corinna Jaeschke, Justus Lill, Niko Bastian

es fehlen: Nils Buchheit, Marvin Boiger, Felix Petry, Lucas Imbsweiler

B1-Jugend

v.l.n.r. oben: Thorsten Dahmer (Trainer), Yani Diagne, Nico Ackermann, Marc Scherer, Till Schubmacher, Florentin Gaub, Sören Menke, Kevin Heyn, Tim Baus, Jürgen Durrang (Co-Trainer)

v.l.n.r. unten: Angelo Gibilaro, Benedikt Müller, Marco Nardi, Marvin Englert, Florian Eckert, Niklas Ecker, Maximilian Kunz, Elef Moutizios



B2-Jugend

v.l.n.r. oben: Daniel Biet (Trainer), Jonathan Leibrock, Lukas Lang, Luca Witt, Nick Pommerenke, Max Brunk, Felix Ziegler, Lucien Wagner, Lucas Weis
v.l.n.r. unten: Andrew Schäfer, Erik Eisenbeis, Nawal Ali, Luca Hock, Jan Albrecht, Dennis Männich, Noah Meininger

A-Jugend

v.l.n.r. oben: Nico Keller (Co-Trainer),
Jan Niklas Krause, Tino Baus, Robin
Neuschwander, Kristopher Hartmann,
Leon Busch, James Bently, Patrick Gessner
(Trainer)

v.r.n.l. unten: Yani Diagne, Jan Weber,
Nicolas Koch, Lukas Gusenburger, Manuel
Koch, Simon Hinsche, Julian Hetzer
Es fehlen: Matthias und Andreas Anna
(beide Betreuer), Jerome Persch, Fabio
Hermieu



3. Mannschaft

v.l.n.r. oben: Oliver Riedl, Patrick Siegel,
Daniel Biet, Joshua Heyn, Matthias Anna,
Sven Bambach, Tino Baus, Erik Walch
v.l.n.r. unten: Tobias Hennchen, David
Wilhelm, Nico Keller, Yanick Hauth,
Matthias Gisch, Andreas Anna, Simon
Hinsche, Samir Maniah

2. Mannschaft

v.l.n.r. oben: Nico Keller, Matthias
Anna, Max Mohr, Björn Schmid, Julian
Hetzler, Robin Neuschwander, Dominik
Möllendick, Sebastian Glas, Jan-Niklas
Krause, Douglas Bentley, Patrick Gessner
v.l.n.r. unten: Tino Baus, Michael Bach,
Jan Weber, Andreas Schott, Christian
Saemann, Daniel Staß, Martin
Landersdorfer



1. Mannschaft

v.l.n.r. oben: Kevin Freiler (Betreuer),
Siggi Kühn (Betreuer), Fabian Eberhardt,
Sven Ulrich, Florian Neumann TW
Philipp Oberkircher, Tim Mohr, Jens
Menzer, Patrick Buch, Nicolas Busch,
Alexander Ogorodnik (Trainer)
v.l.n.r. unten: Christoph Sandmayer, Robin
Dobr, Dennis Fell, Dominik Klaus, Jesko
Freiler, Sascha Geisert, Alexander Graf,
Kevin Stamp, Mike Güssow
es fehlen: Torwart Heinrich Stephan, Lukas
Wemmert, Patrick Huber

DIE JUGEND

DAMALS WIE HEUTE, EINFACH SPITZE!



*D7 Spieljahr 1983/84
Trainer Horst Piro links,
Betreuer Gerd John rechts*

*v.l.n.r. oben: Bernd Weißmann,
Hans-Jürgen Freiler, Karl Heincke,
Oliver Schott, Leo Weißmann (Betreuer)
v.l.n.r. unten: Achim Bolley, Axel Schott,
Arno Freiler*



*E-Jugend Ostsaar- Kreismeister 1997/98
v.l.n.r. oben: Rudi Möllendick (Trainer),
Philipp Schmidt, Jörg Lehmann, Dominik
Möllendick, Tim Murer, Tobias Kühn,
Siggi Kühn (Betreuer)
v.l.n.r. unten: Wolfram Baus, David Pop,
Christoph Sandmayer, Andreas Schott,
Stefan Omlor*



E-Jugend Meister 2006

v.l.n.r. oben: Rudi Möllendick (Trainer), Jens Gerstacker, Kevin Stamp, Marvin Schwenk, Sandro Burgio, Thorsten Freiler (Co-Trainer)

v.l.n.r. unten: Nico Scherer, Maurice Schwenk, Julian Krauß, Daniel Hoffmann, Steven Eder, Carsten Gerstacker

D1 Jugend Meister Kreisklasse Ostsaar 2012/13

v.l.n.r. oben: Frank Sutter (Jugendleiter), Finn Brunk, Lucien Wagner, Marc Scherer, Moritz Ungerbühler, Max Schön, Nico Ackermann, Alexander Sutter, Nolan Gehm, Patrick Gessner (Trainer und Jugendkoordinator)

v.l.n.r. unten: Jonas Holzweissig, Florian Welker, Luca Witt, Nico Kobeluhn, Luca Hock, Stephan Zimmermann, Fabian Persch



C1 Jugend Meister Bezirksliga Nord/Ost 2002/03

v.l.n.r. oben: Klaus Schmidt (Trainer), Dominik Backes, Matthias Müller, Kevin Walch, Sven Wust, Jörg Lehmann, Philipp Schmidt, Richard Müller, Norbert Sandmayer (Trainer)

v.l.n.r. unten: Matthias Vester, Stefan Schwingel, Daniel Staß, Marcel Malter, Max Schub, Christoph Sandmayer, Florian Mackert, Erik Walch (Betreuer), Fabian Eberhardt, Philipp Oberkircher

C1-Jugend Meister der Bezirksliga 2009/10

v.l.n.r. oben: Günther Stamp (Trainer), Max Mohr, Carsten Lück, Felix Jung, Kai Zimmer, Kevin Wagner, Lukas Klein, Vivien Haldy, Lukas Kunz, Lukas Feth, Kevin Stamp

v.l.n.r. unten: Marc Leibold, TW Simon Brunner, Max Klein, Max Kayser, Sascha Geisert, Phil Haldy, Robin Rebmann, Es fehlten: Armin Klein (Co-Trainer), Tim Pommerenke, Lukas Meiser, Marcel Jung, Nico Koch, Lars Weber



B-Jugend Saarlandpokalsieger 1980/81

*v.l.n.r. oben: Marcus Imbsweiler, Karl Freiler (Betreuer), Marc Münchow (Edelfan), Horst Kauf (Trainer), Detlef Klingmann, Andreas Brunk, Peter Leibrock, Andreas Zeiß, Klaus Hübner, Uwe Fischer, Dieter Gebhard
v.l.n.r. unten: Dirk Schmidt, Heiko Fischer, André Münchow, Rüdiger Sommer, Uwe Freiler, Andreas Gläser, Markus Brunk*



B-Jugend Verbandsligameister 2007/08



*B-Jugend Meister Kreisliga Ostsaar 2012/13
 v.l.n.r. oben: Freddy Neuschwander
 (Trainer), Marc Böshaar, Joshua Heyn,
 Douglas Bently, Jan-Niklas Krause, Julian
 Hetzer, Fabian Becker, Steve Göddel, James
 Bently, Nic-Pascal Heckmann, Kristopher
 Hartmann, Sascha Geisert (Betreuer)
 v.l.n.r. unten: Nicolas Koch, Kai Medart,
 Jan Weber, Robin Neuschwander, Marvin
 Schwigon, Lukas Meiser, Kevin Jachim,
 Fabian Ecker, Colin Weber
 es fehlen: Simon Schreck, Tino Baus, Lucas
 Gusenburger, Eric Hermann*



*A-Jugend Meister 2002
 Trainer Rainer Preußner, kniend rechts*

DIE AH-ABTEILUNG DER PALATIA

„A“ WIE AKTIV



AH Ü-40 2015/16

*v.l.n.r. oben: Gunther
Sagberger, Michael Heib,
Michael, Bähr, Manuel
Figlus, Sigmar Bastian,
Jörg Knerr*

*v.l.n.r. unten: Thomas
Waldner, Jürgen
Ungerbühler, Peter Lenz,
Dieter Bettinger*

„AH“ (= Alte Herren), ein Synonym, welches schon seit vielen Jahren nicht mehr passt. Das „A“ müsste mittlerweile viel mehr für „aktive“ stehen, denn die Herren über 35, über 40 oder sogar über 50 sind noch lange nicht alt, sondern noch sehr rüstig. Einige von ihnen machten über viele Jahre hinweg mehrere Spiele pro Woche. Mittwochs in der Ü40, samstags in der Ü32 und wenn Not am Mann war, wurde auch sonntags noch in der Reservemannschaft ausgeholfen.

Was hat das der Palatia und ihren AH-Spielern gebracht? Außer den klassischen Fußballer-Wehwechen des Alters an den Knien, den Sehnen oder im Rücken, auch eine ganze Reihe schöner Erfolge im sportlichen Bereich.

Nehmen wir mal nur die Jahre von 2000 bis 2015: 7 x Saarlandmeister auf dem Kleinfeld, 5 x Saarlandmeister in der Halle und 2 x Saarlandpokalsieger. Im Jahre 2008 wurden als Krönung alle 3 Titel auf einmal gewonnen, was noch keiner anderen saarländischen Mannschaft bisher gelang. Und das mit ehemaligen Bundesliga-

profis in unseren Reihen, aber immer in der Mehrzahl mit „Eigengewächsen“, für die der Höcherberg oder das Bliestal die Grenzen ihrer sportlichen Laufbahn bedeuteten. Diese Spieler haben alle über Jahre dafür gesorgt, dass die Palatia im saarländischen Seniorenfußball einen hervorragenden Ruf genießt. Dabei wurde die AH in den mehr als 20 Jahren seit 1993 nur von 6 verschiedenen AH-Leitern geführt.

Und als man im Jahr 2011 merkte, dass die eigenen Kräfte auf die Dauer nicht mehr ausreichen, ist man auf die Sportkameraden vom SV Kirkel zugegangen und hat eine Spielgemeinschaft gegründet, die alle sportlichen „Feindseligkeiten“ der Vergangenheit zu den Akten legte. Auch gemeinsam wurden weitere sportliche Erfolge errungen und eine freundschaftliche Basis zwischen zwei konkurrierenden Sportvereinen innerhalb der Gemeinde Kirkel gelegt, die als beispielhaft für andere Vereine oder Sparten bezeichnet werden kann.

Aber der AH-Bereich in Limbach stand auch immer schon für sonstige Aktivitäten. Schon die früheren AH-Generationen waren für ihre legendären Mannschaftsfahrten mit oder ohne ihre Partnerinnen bekannt. Natürlich war man auf dem Oktoberfest in München, man rettete durch tatkräftiges Zupacken eine vollkommen überlastete bayrische Ausflugs-gastronomie vor dem Zusammenbruch und spielte schon Golf in Luxemburg, als hierzulande auf dem Websweiler Hof nur Kühe das Gras beweideten.

Auch dies ist jedoch in den letzten Jahren alles naturgemäß etwas weniger geworden. Geblieben sind noch das eigene Hallenturnier am Anfang eines jeden neuen Jahres, der Getränkestand auf dem Kirmesplatz Ende Oktober und die ebenfalls schon seit vielen Jahren stattfindende Jahresabschlussfeier, die nun regelmäßig wechselweise in Kirkel oder Limbach stattfindet.

Und selbst diese Jahresabschlussfeiern haben für einen wichtigen Beitrag der Palatia zum Allgemeinwohl gesorgt. Einige AH-Spieler, die in ihrer knappen Freizeit auch noch ein Instrument beherrschen, haben diese Feiern immer musikalisch sehr intensiv mitgestaltet. Diese Jungs haben sich mittlerweile durch weitere, auch weibliche, Unterstützung in unserer Region als „Johnny & Friends“ etabliert und sorgen regelmäßig für viel Kurzweil bei privaten Festen und öffentlichen Veranstaltungen.



ERFOLGE DER PALATIA AH-ABTEILUNG

„M“ WIE MEISTER – 1992 - 2003



Saarlandmeister 1992

v.l.n.r. oben: Walter Honecker, Alois Neu, Horst Smeets, Horst Kauf, Peter Knobloch, Walter Leibrock (Betreuer)

v.l.n.r. unten: Heinz Bähr, Bernhard Müller, Günther Baus

Saarlandmeister 2000

v.l.n.r. oben: Jürgen Schwarz, Jürgen Hock, Bernd Beck, Michael Freyler, Heinz Bähr, Georg Rech, Dieter Kobel,

v.l.n.r. unten: Rainer Preußner, Günther Stamp, Klaus Hary, Udo Fricker, Klaus Grub, Jürgen Brandstetter



Hallensaarlandmeister 2003

v.l.n.r. oben: Klaus Hary, TW Axel Schott, Oliver Schott, Bernd Dienst, Uwe Hennchen Jörn Schmid, Klaus Pilger, AH-Funktionär Günter Brabänder

v.l.n.r. unten: Heinz Bähr, Günther Stamp, Andreas Becker, Rainer Preußner



2006 - 2009



Saarlandmeister 2006

v.l.n.r. oben: Dirk Schmidt, Bernd Dienst, Klaus Hary, Oliver Schott, Uwe Freiler, Georg Rech, Udo Fricker, Heinz Bähr, PW Werner Ecker

v.l.n.r. unten: Rainer Preußner, Thomas Johann, Andreas Brunk, TW Thomas Schott, Andreas Zeiß

Hallensaarlandmeister 2007

v.l.n.r. oben: Markus Brunk, Klaus Hary, Jörg Knerr, Uwe Freiler, Uwe Hennchen, Dirk Schmidt, Thomas Johann Heinz Bähr, v.l.n.r. unten: TW Thomas Schott, Oliver Schott, Dieter Kobel, TW Axel Schott, Rainer Preußner, Andreas Brunk



Saarlandpokalsieger 2008

v.l.n.r. oben: Heinz Bähr, Udo Fricker, TW Axel Schott, Toni Scavone, Thomas Johann, Oliver Schott, Petry Stefan, Jörg Knerr, TW Thomas Schott, Arno Freiler, Stefan Oberkircher, Marius Nikolaus v.l.n.r. unten: Uwe Freiler, Andreas Zeiß, Markus Brunk, Andreas Brunk, Dirk Schmidt, Joachim Hubertus, TW Klaus Scherer, Dieter Kobel



CV SPORT

Sport, Mode und mehr...



Mannlichstraße 10
66424 Homburg
Tel. 0 68 41 - 777 88 99

DERBYSTAR
THE BALL



2013 - 2015



Hallensaarlandmeister 2013

*v.l.n.r. oben: Jörg Knerr, Michael Bähr,
Oliver Schott, Manuel Figlus, Günter
Bast, Dirk Schmidt*

*v.l.n.r. unten: Peter Lenz, Michael Heib,
Thomas Schott, Jürgen Ungerbühler,
Thomas Waldner, Stephan Zott*

Hallensaarlandmeister 2015

*v.l.n.r. oben: Heinz Bähr, Sigmar Bastian,
Michael „Teddy“ Bähr, Manuel Figlus,
Oliver Schott, Jürgen Ungerbühler, Jörg
Knerr, Dirk Schmidt,*

*v.l.n.r. unten : Thomas Johann, Peter
Lenz, Stephan Zott, Thomas Waldner,
Patrick Siegel, Michael Heib*



Ein Verein mit viel Geschmack.



www.karlsberg.de

KARLSBERG
Bier-Gefühl

JOHNNY & FRIENDS

DIE AH-WEIHNACHTSFEIER-KELLERBAND

Hallo AH-ler, könnt ihr euch noch erinnern? Vor vielen, vielen Jahren waren unsere Weihnachtsfeiern das Ereignis des Jahres. Wie war das schön damals, als viele talentfreie Sportkameraden erstmalig unsere kleine Showbühne betraten – mit grandiosen Bühnenbildern von „Günni“ Stamp – und uns unfassbar magische Momente bescherten. Zum Beispiel unsere Top of the Flops-Hitparade mit Chartstürmern wie Andreas („Zeche“) Babylon und seinem Nr. 1-Hit „Tripper von der Marion“, Tom Schotter unvergessen mit seinem „Bärtigen Delphin“ begleitet von den karibischen Wassergurglern (Brunk-Brothers) oder Stefan O‘Benki (das „O“ für Oberkircher) für seine unglaublich „melodiöse“ Version der saarländischen Nationalhymne („Unn do druff“ – kann er heit‘ noch stolz sinn!). Unsterblich auch der Evergreen über unseren Sportkameraden Bernd W. aus A. („Rote Karten tut er sammeln“) oder auch das Rache-Lied („Death over Schnappach“) zur Bewältigung der wohl schmerzhaftesten Pokalniederlage aller Zeiten. Und nicht zu vergessen der einzigartige „Ei-Sprung Weltrekordversuch“ unseres heutigen Vorstandes Dirk Schmidt sowie die Klo-Hymne „Männer pinkeln einsam – Frauen nur gemeinsam“. Leider gibt es aus dieser (geilen) alten (nicht digitalisierten) Welt nur Fragment-artige Bild- und Tondokumente.

Das war einmal und es kommt nicht wieder – hinübergerettet in das neue Jahrtausend haben sich dennoch die Erinnerungen an diese Zeit und auch die damaligen „Macher“ dieser Spaß-Events haben eine neue künstlerische Herausforderung angenommen.

Seit mittlerweile knapp 10 Jahren sorgt eine kleine Band („Johnny & Friends“) in und um die Palatia herum für mächtig Furore. Die Spaß-Musiker um die Gründungsmitglieder Thomas („Johnny“) Johann, den Schwermetaller und Bahnhofbesitzer Uwe („Fitsch“) Fischer, Georg („Schorsch“) Rech, Nicole Lawrence sowie Jens „Drummerboy“ Rudig malträtiert ihr Publikum immer wieder gerne mit ihren schmutzig-lustig-schrägen Liedern und bewegen sich dabei durchaus elegant auf dem Parkett des guten Geschmacks zwischen wunderschön und wüst. Mittlerweile ist aus der einstigen AH-Weihnachtsfeier-Kellerband ein niemals ernst zu nehmender Musik-Akt geworden, der in unserer Region zwischenzeitlich Kult-Status erreicht hat und sich

anschickt von Limbach aus die Bühnen dieser Welt zu erobern – diese „Limbacher Jungz“ haben und werden der Palatia-Gemeinde ein paar Lieder für die Ewigkeit hinterlassen, weshalb auch ihnen eine Seite in unserem Jubiläums-Buch gebührt.

Ein Überblick über das künstlerische Schaffen unserer Palatia-Hausband Johnny & Friends vermittelt die zwischenzeitlich vorliegende „Hörprobe“ (Demo-CD), die dieses „historische“ Liedgut für unsere Nachwelt festhält – im Übrigen nur zu erhalten über die Bandmitglieder persönlich.



SPORTFEST

EINZIGARTIG IN DER REGION

Im Jahre 1977 hatte der damalige Vorstand den Gedanken gefasst, das Palatia-Sportfest nicht wie bis dahin üblich rund um das Palatia-Gelände „Am Wäldchen“, sondern mitten im Ort auf dem Festplatz zu organisieren. Die großzügigeren Platzverhältnisse, die bessere Erreichbarkeit, ein schöner Naturrasenplatz – all dies waren Argumente, es zu versuchen.

Dass aus diesem „Versuch“ ein wahrhaftes Erfolgsmodell wurde, wagte damals niemand zu hoffen. Mittlerweile ist das Palatia-Sportfest aus dem jährlichen Veranstaltungskalender der Gemeinde Kirkel nicht mehr wegzudenken. Wir dürfen stolz darauf sein, Jahr für Jahr eines der letzten

großen Zeltsportfeste im Saarland bieten zu können. Über 4 Tage hinweg rollt das runde Leder, Jugend, Aktive und AH sorgen für das sportliche Programm. Für beste Unterhaltung und Bewirtung sorgt ein bewährtes Team des Festausschusses, der mit Unterstützung vieler freiwilliger Helfer dieses Großereignis stemmt.

Im Jubiläumsjahr 1991 bot man im bis dato mächtigsten Großzelt (ca. 1.000 Sitzplätze) in Kooperation mit dem TV Limbach eine bis heute unvergessene Show mit fernsehreifen Choreographien. 2016 soll ganz sicher nicht das letzte Jahr sein, an dem im bis auf den letzten Platz gefüllten Festzelt für beste Feierlaune gesorgt ist.

IMPRESSIONEN





*Bild 1: Fassbieranstich
Bild 2: Samstag Abend
Bild 3: Frühschoppen
Bild 4: Familientreff*



FC PALATIA LIMBACH – TRAINER

TRAINER AB 1949

1949	Coors	1980/81	Hans Freiler
1950	Coors	1981/82	Hans Freiler
1951/52	?	1982/83	Hans Freiler
1953	Schank	1983/84	Hans-Günther Müller
1954	Schank	1984/85	Horst Morgenthal
1955/56	Martin Popp	1985/86	Dieter Kobel
1956/57	aktive Spieler im Wechsel	1986/87	Heinz Henkes
1957/58	Rüdiger Oswald / Martin Popp	1987/88	Heinz Henkes
1958/59	Rüdiger Oswald	1988/89	Heinz Henkes
1959/60	Rüdiger Oswald	1989/90	Heinz Henkes
1960/61	Rüdiger Oswald	1990/94	Bernd Beck
1961/62	Fricke	1994/95	Gerd Schley
1962/63	Hans Jakob	1995	Günther Stamp
1963/64	Hans Jakob	1995/96	Freddy Neuschwander
1964/65	Boussonville	1996 - 2002	Uwe Freiler
1965/66	Boussonville	2002/03	Dirk Bastian
1966/67	Henner Theobald	2003 - 2006	Michael Kuntz
1967/68	Henner Theobald	2006 - 2008	Dimitrije Dimitrijevic
1968/69	Henner Theobald	2008 - 2010	Uwe Freiler
1969/70	Fritz Altmeyer	2010 - 2012	Ralf Hürter
1970/71	Hans Freiler	2012 - 2014	Ralf König
1971/72	Rainer Deitz	2014/15	Thomas Mootz
1972/73	Rainer Deitz	Seit Juli 2015	Alexander Ogorodnik
1973/74	Klaus Pütz		
1974/75	Klaus Pütz		
1975/76	Hans-Günther Müller		
1976/77	Hans-Günther Müller		
1977/78	Hans-Günther Müller		
1978/79	Armin Fries		
1979/80	Armin Fries		

TRAINER-GALERIE AB 1974



1974 - 1978
Hans-Günther Müller
2. Bundesliga
Bor. Neunkirchen



1978 - 1980
Armin Fries
2. Bundesliga
Bor. Neunkirchen



1980 - 1983
Hans Freiler
Vereinseigen/
2. Amat. Liga
FC Palatia Limbach



1983 - 1984
Hans-Günther Müller
2. Bundesliga
Bor. Neunkirchen



1984 - 1985
Horst Morgenthal
Oberliga
SV Elversberg



1985 - 1986
Dieter Kobel
2. Bundesliga
Bor. Neunkirchen



1986 - 1990
Heinz Henkes
1. Bundesliga
1. FC Kaiserslautern
Bor. Neunkirchen



1990 - 1994
Bernd Beck
1. Bundesliga
Hertha BSC Berlin
FC 08 Homburg



1994 - 1995
Gerd Schley
2. Bundesliga
Bor. Neunkirchen



1995
Bernd Beck
1. Bundesliga
Hertha BSC Berlin
FC 08 Homburg



1995 - 1996
Günther Stamp
Vereinseigen
Landesliga



1996 - 1998
Freddy Neuschwander
Oberliga
Bor. Neunkirchen



1998 - 2002
Uwe Freiler
1. Bundesliga
SV Waldhof Mannheim
FC 08 Homburg



2002 - 2003
Dirk Bastian
1. Bundesliga
FC 08 Homburg



2003 - 2006
Michael Kuntz
Bor. Neunkirchen
TuS Steinbach



2006 - 2008
Dimitrije Dimitrijevic
Regionalliga
FC 08 Homburg
RW Erfurt



2008 - 2010
Uwe Freiler
1. Bundesliga
SV Waldhof Mannheim
FC Homburg



2010 - 2012
Ralf Hürter
Regionalliga
Jahn Regensburg
SV Elversberg



2012 - 2014
Ralf König
Oberliga
Röchling Völklingen



2014 - 2015
Thomas Mootz
Saarlandliga
FSV Jägersburg



aktuell
Alexander Ogorodnik
Regionalliga
FC 08 Homburg
Wilhelmshaven

FC PALATIA LIMBACH – FUNKTIONEN IM ZEITABLAUF

1. VORSITZENDE

1916 - 1918	Herrmann Ludwig, Walter Korst	1959 - 1961	Horst Schmidt
1918 - 1919	Adolf Müller	1961 - 1962	Alois Homberg
1919 - 1922	Balthasar Hock	1964 - 1966	Helmut Bach
1922 - 1926	Felix Leibrock	1966 - 1971	Willi Seib
1926 - 1929	Jakob Hilpert	1972 - 1982	Gerhard Müller
1929 - 1930	Otto Hussong	1983 - 1992	Karl Reiß
1930 - 1931	Karl Binkle	1993	Horst Dittgen
1931 - 1938	Heinrich Wolf	1994 - 2004	Peter Hock
1938 - 1940	Erwin Hock	2005 - 2007	Uwe Freiler
1940 - 1952	Max Jung	2007 - 2012	Norbert Sandmayer, Günther Stamp, Rudi Möllendick
1952 - 1956	Alfred Riedinger		
1956 - 1957	Thomas Vester	2013 - aktuell	Dirk Schmidt, Günther Stamp, Stefan Oberkircher
1957 - 1959	Alfred Riedinger		

2. VORSITZENDE

1916 - 1918	Balthasar Hock	1986 - 1987	Horst Kauf
1918 - 1919	Ernst Daniel	1988 - 1989	Jürgen Riedinger
1919 - 1921	Hermann Roland	1990 - 1991	Gerhard Müller
1921 - 1922	Otto Daniel	1992	Harald Preußner
1922 - 1929	Heinrich Wolf	1993 - 1998	Karl Reiß
1929 - 1930	Ludwig Müller	1999 - 2003	Günther Stamp
1930 - 1930	Heinrich Wolf	2004 - 2007	Günther Stamp, Norbert Sandmayer, Manfred Freiler
1930 - 1938	Max Jung		
1947 - 1948	Otto Bach	ab 2007	kein 2. Vorsitzender mehr
1948 - 1949	Wilhelm Russy		
1949 - 1950	Otto Freiler		
1950 - 1952	Alfred Riedinger		
1952 - 1953	Heinrich Wolf		
1953 - 1957	Otto Freiler		
1957-1958	Heinrich Rudolf		
1958 - 1961	Horst Hock		
1961 - 1962	Heinrich Rudolf		
1963	Horst Hock		
1963 - 1966	Alois Homberg		
1966 - 1968	Helmut Bach		
1969 - 1972	Wolfgang Becker		
1973 - 1975	Horst Schmidt		
1976 - 1977	Otto Hoffmann		
1978 - 1983	Horst Kauf		
1984 - 1985	Peter Hock		

GESCHÄFTSFÜHRER(IN)

1926	Erwin Hock	1963	Willi Seib
1937	Erwin Hock	1964 - 1966	Hans Freiler
1947	Kurt Rech	1967 - 1969	Gerd Reiland
1948	Fritz Germann	1970 - 1974	Herbert Grub
1949 - 1950	Richard Regitz	1975 - 1976	Horst Kauf
1951	August Bernhard	1977 - 1982	Denis Edinger
1952 - 1954	Jakob Schreiber	1983 - 1985	Harald Preußner
1955	Richard Regitz	1986 - 1996	Norbert Sandmayer
1956	Kurt Rech	1997 - 2000	Pedro Schwarz
1957 - 1958	Leo Weißmann	2001 - 2006	Werner Ecker
1959	Horst Holzhauser	2007 - 2012	Michael Staß
1960 - 1961	Nepomuk Stolz	2013 - aktuell	Astrid Schmidt
1962	Gerd Oberkircher		

EHRENMITGLIEDER

Fritz Kronberger
Albert Daniel
Heinrich Rudolph
Fritz Holzhauser
Oskar Langenbahn
Heinrich Wolf
Balthasar Hock
Alfred Riedinger
Max Jung
Felix Leibrock
Wilhelm Hess
Ernst Gabriel
Ernst Schneider
Oskar Hock
Theo Trautmann
Erich Trautmann
Christian Leibrock
Ernst Leibrock
Ernst Fess
Eduard Hock
Adolf Müller
Fritz Grub
Otto Daniel
Alois Homberg

Fridolin Homberg
Ernst Hafner
Horst Schmidt
Arno Hussong
Maria Seib
Wolfgang Münchow
Leo Weißmann
Kurt Schirra

EHRENVORSITZENDE

Alfred Riedinger
Helmut Bach
Max Jung
Gerhard Müller
Karl Reiß
Peter Hock

„2016: DIE MANNSCHAFT IM HINTERGRUND“



Günther Stamp
Vorsitzender



Dirk Schmidt
Vorsitzender



Stefan Oberkircher
Vorsitzender



Astrid Schmidt
Geschäftsführerin



Jeanette Georg
Kassiererin



Rudi Möllendick
Verwaltungsrat



Norbert Sandmayer
Verwaltungsrat



Bernhard Müller
Verwaltungsrat



Axel Schott
Verwaltungsrat



Frank John
Verwaltungsrat



Heinz Bähr
Spelausschuss
Vorsitzender



Peter Lenz
Spelausschuss
Stellv. Vorsitzender



Philipp Oberkircher
Spelausschuss
Beisitzer



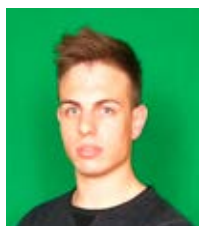
Matthias Anna
Spelausschuss
Beisitzer



Patrick Gessner
Jugendleitung
Jugendkoordinator



Frank Sutter
Jugendleitung
Jgd.-Leiter, Organisation



Yannik Hohmann
Jugendleitung
Pressewart Jugend



Lisa Rech
Festausschuss
Vorsitzende

Beisitzer:
Max Schuh
Andreas Anna



Erik Walch
Allg. Arbeitsausschuss
Vorsitzender

Beisitzer:
Rolf Schmidt
Axel Schott
Wolfgang Scheithauer
Marvin Berger



Stephan Zott
SG Kinkel-Limbach AH
AH-Leiter



Rudi Klaus
Pressewart

BLICK NACH VORNE

EIN KLEINER AUSBLICK IN DIE ZUKUNFT DER PALATIA

Lieber Palatia-Fan,
in den rund 100 Seiten dieses Jubiläumsbuches haben wir unseren Verein wort- und bildreich präsentiert. Wir schauen stolz auf eine 100jährige Geschichte zurück und zeigen, was die Palatia heute, im Jahre 2016, auszeichnet. Am Ende unseres Buches darf jedoch ein kleiner Ausblick in die Zukunft nicht fehlen! Daher sollen auf dieser Seite die drei Herren zu Wort kommen, die im Jubiläumsjahr als Vorsitzende die Geschicke der Palatia lenken.

Frage: Die Palatia hat derzeit rund 350 Familien-Mitgliedschaften, 3 aktive Mannschaften und 14 Jugendteams. Sportlich läuft es wieder rund, finanziell stehen wir auf gesunden Beinen. Wo ist noch Luft nach oben?

Schmidt: In der Zusammenarbeit mit öffentlichen Geldgebern und in der Partnerschaft mit unseren Sponsoren und Werbepartnern.

Frage: Naturrasen und Kunstrasen als Vereinseigentum. Belastung oder Chance für die Zukunft?

Oberkircher: Die beiden vereinseigenen Sportplätze stellen natürlich eine große finanzielle sowie personelle Belastung dar. Jedoch machen sie uns weitestgehend unabhängig.

Frage: Der Spielbetrieb mit so vielen Kindern und Erwachsenen kostet natürlich eine Menge Geld. Wie kann die Palatia dies langfristig stemmen?

Stamp: Die Jugend ist die wichtigste Stütze eines jeden Vereins. Aus diesem Grund ist es unabdingbar, die Arbeit des „Förderclubs zum Wohle der Jugend“ aufrecht zu erhalten und zu intensivieren.

Frage: Welche konkreten Projekte sollen in der nahen Zukunft umgesetzt werden? Oder anders gefragt: Was muss passieren, um die Palatia weiterhin attraktiv zu gestalten?

Schmidt: Wir wollen im Jahr 2016 den Saal in unserem Sportheim ansprechender gestalten, so dass dort auch Familienfeiern stattfinden können. Und wir wollen als Marke „Palatia“ für weitere Werbepartner und Sponsoren attraktiver werden.

Oberkircher: Als größtes Projekt wird die Erneuerung der defekten Kunstrasendecke anstehen.

Stamp: Wir sollten die „neuen Medien“ verstärkt nutzen und weiter ausbauen, um den Verein der Öffentlichkeit in einer sich rasend schnell entwickelnden Medienlandschaft weiterhin zugänglich zu machen.

Frage: Wenn ihr einen Wunsch frei hättet, was würdet ihr der Palatia für die nächsten 100 Jahre wünschen?

Schmidt: Dass die sportlichen Erfolge nie wichtiger werden als unsere gesellschaftliche Aufgabe.

Oberkircher: Dass die Palatia weiterhin sportlich und sozial ihre Aufgabe in der Gemeinde erfüllt.

Stamp: Dass auch nach meiner „Vereins-Rente“ die Philosophie des Vereins weiter gelebt wird.

NACHSCHUSS

WARUM WIR ZUM FUSSBALL GEHEN

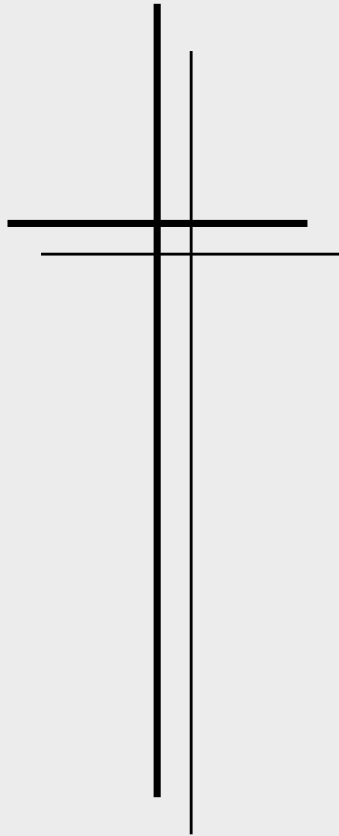


Stefan Regel
SZ-Redakteur

Warum gehen Sie eigentlich zum Fußball? Warum geht es alle 14 Tage auf den Sportplatz in Ihrem Dorf, Ihrer Stadt oder in Ihrer Nähe? Sepp Herberger sagte einmal den zeitlos schönen Satz: „Die Leute gehen zum Fußball, weil sie nicht wissen, wie es ausgeht.“ Darüber sinnierten auch wir letzts, als es nach langer Abstinenz wieder zu einem Fußballspiel des Vereins ging, der uns einmal sehr am Herzen lag. Aber so wahr ist Herbergers Satz auch nicht. In manchen Spielen weiß man es doch zu 99 Prozent. Wie beispielsweise in der Oberliga bei Partien des noch punkt- und fast immer chancenlosen SVN Zweibrücken. Aber gut, eine Rest-Unsicherheit bleibt.

Viel wichtiger scheint uns auch etwas ganz anderes zu sein: die soziale Bedeutung eines Spiels – egal ob in der Landes- oder der Kreisliga. Ob alte Freunde und Schulkameraden, ob ehemalige Arbeitskollegen oder Mitspieler ... an der Barriere des Sportplatzes trifft man viele bekannte Gesichter. Und auch für die Jungen ist so ein Fußballspiel etwas Besonderes. Vor allem wenn es sonst kaum Möglichkeiten gibt, sich im Dorf zu treffen.

Es geht aber beim Fußball nicht nur um Neuigkeiten aus dem Ort. Um es zu gestehen: Wir gehen auch sehr gerne wegen der Rostwurst auf den Sportplatz. Eine gut gebratene Rote oder Weiße in der Hand macht das fadeste 0:0 einfach wohlschmeckender. Und vielleicht wären manche von Herbergers Sprüchen auch anders ausgefallen, wenn er dabei einen leeren Magen gehabt hätte.



**Wir gedenken in Ehrfurcht
unserer verstorbenen
Mitglieder.**

IMPRESSUM

Herausgeber

FC Palatia Limbach e.V.
Zum Wäldchen 6
66459 Limbach
Tel.: 0 68 41 / 83 03
Deutschland / Germany

Produktion

WIRmachenDRUCK GmbH

Fotos

Archiv FC Palatia Limbach
Manfred Freiler
Saarländischer Fußballverband
Julian Nitzsche (Seite 16)
Stavros Vamvakidis (Seite 17)
wikipedia.org
Google Patente

Redaktion und Texte

Rudi Klaus, Rudi Möllendick, Harald Preußer, Karl
Reiß, Norbert Sandmayer, Astrid Schmidt, Dirk
Schmidt, Günther Stamp, Michael Staß

Konzept und Gestaltung

Markus Bahr

Gestaltung Umschlag

Michael Staß

Gestaltung Seite 8

Mike Güssow



www.palatia-limbach.de

SPONSOREN UND WERBEPARTNER

Die Palatia bedankt sich recht herzlich bei allen Gönnern und Unterstützern.



Praxis für Physiotherapie
ANDREAS POHLERS

Praxis für Krankengymnastik 
Anke Geiger-Müller

Rumpelfass
Biergarten • Lounge-Bereich



THE EXCELLENCE OF  BALANCED BEAUTY

Gaby Bähr

Schönheits- &
Vitalstoffberaterin

**SPEDITION
KLEIN**
Tiefkühler + Schwertransporte

**Sportheim
FC Palatia Limbach**



 **Versicherungen Georg**
seit 1972 in Neunkirchen

Debeka
Andreas Brunk



Club der Förderer
des FC Palatia e.V.

Wasem's Eck

